

Jugendlohn

Evaluation zu Zugang, Umsetzung und Nutzen für Jugendliche und Familien

Im Auftrag von:



Verein Jugendlohn

Lic. phil. Andrea Fuchs

Präsidentin

c/o Urs Abt

Hafnerstrasse 7

8005 Zürich



26. Januar 2018

Prof. Dr. Claudia Meier-Magistretti

Hochschule Luzern

Forschungsleiterin Institut für Sozialpädagogik und Bildung
Lehrbeauftragte Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Werftstrasse 1
6002 Luzern

Prof. Dr. Anne Herrmann

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW

Institutsleiterin
Institut für Marktangebote und Konsumententscheidungen
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten

Marco Schraner

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Werftstrasse 1
6002 Luzern

Anne Maigatter

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Ausgangslage und Methoden.....	4
2. Stichprobe.....	4
3. Zugang zum Jugendlohn.....	5
3.1. Wie werden Eltern auf den Jugendlohn aufmerksam?	5
3.2. Wie beurteilen Eltern die Webseite www.jugendlohn.ch ?	5
4. Einführung des Jugendlohns.....	5
4.1. Wie entscheiden sich Familien für die Einführung des Jugendlohns?.....	5
4.2. Wie gestalten Familien die Einführung des Jugendlohns?	5
4.3. Wie erleben Familien die Einführung des Jugendlohns?.....	6
5. Umsetzung des Jugendlohns	6
5.1. Wie hoch ist und was beinhaltet der Jugendlohn?	6
5.2. Wie werden Regelungen getroffen und festgehalten?	7
5.3. Wie erleben Familien Umsetzung und Auswirkungen des Jugendlohns?.....	7
6. Gründe gegen den Jugendlohn.....	8
6.1. Was spricht aus Sicht der Eltern gegen die Einführung des Jugendlohns?.....	8
6.2. Was spricht aus Sicht der Jugendlichen gegen die Einführung des Jugendlohns? 9	
6.3. Warum brechen Familien das «Experiment» Jugendlohn ab?.....	9
7. Fazit und Empfehlungen.....	9
8. Detaillierte Darstellung der Ergebnisse (Auswahl)	11
8.1. Stichprobe.....	11
8.2. Einführung des Jugendlohns.....	12
8.3. Umsetzung des Jugendlohns	14
8.4. Webseite www.jugendlohn.ch	17
8.5. Erfahrungen bei der Einführung des Jugendlohns.....	17
8.6. Erfahrungen bei der Umsetzung des Jugendlohns.....	18
8.7. Nicht-Einführung des Jugendlohns	26
Abbildungsverzeichnis.....	27

1. Ausgangslage und Methoden

Nach einer ersten Evaluation des Jugendlohns durch die Hochschule Luzern¹ gab der Verein Jugendlohn eine zweite, umfangreichere, erweiterte Evaluation des Jugendlohns in Auftrag. Darüber hinaus sollte hier auch eine Evaluation der neu eingerichteten Webseite einbezogen werden. Die Evaluation sollte die vorhandene breite Datenbasis nutzen und aufzeigen, wie sich die Umsetzung des Jugendlohns in den Familien über den neuen Vermittlungsweg der Webseite gestaltet und welche Verbesserungspotentiale im Modell Jugendlohn selbst und in dessen Vermittlung verortet werden.

Die Evaluation verfolgte die folgenden Zielsetzungen:

- a) Beschreibung der Nutzung der Webseite Jugendlohn durch die Nutzerinnen und Nutzer
- b) Zugang zum Modell und Qualitätsbeurteilung der Informationswege
- c) Beschreibung der Umsetzung des Jugendlohns in den Familien
- d) Beurteilung des Nutzens des Jugendlohns aus der Sicht der (ehemaligen) Nutzerinnen und Nutzer des Jugendlohns
- e) Gründe für den Abbruch oder für den Entscheid gegen die Einführung des Jugendlohns
- f) Verbesserungspotenziale aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer

Zur Online-Befragung wurden alle Eltern eingeladen, die von November 2014 bis Dezember 2016 die Webseite des Vereins Jugendlohn (www.jugendlohn.ch) besucht und dort ihre Emailadresse angegeben haben, um weitere Informationen zum Jugendlohn zu erhalten. Es wurden 5'800 Einladungen versendet. Der Fragebogen wurde von Mai bis Juni 2017 von insgesamt 944 Befragten vollständig und auswertbar ausgefüllt. Der Rücklauf betrug damit ca. 16%.

Das vorliegende Management Summary fasst die Ergebnisse der Evaluation zusammen.

2. Stichprobe

Drei Viertel der Fragebögen wurden von den Müttern, ein Viertel von den Vätern der teilnehmenden Familien ausgefüllt. Die Familien haben mehrheitlich zwei Kinder und sind finanziell durchschnittlich oder gut situiert: die meisten Eltern (71 %) berichten, dass das Geld in der Familie gut ausreicht. 23 % der Befragten finden, das Geld reiche, solange nichts Unvorhergesehenes eintrifft. In 5 % der an der Befragung beteiligten Familien reicht das Geld lediglich knapp. Entsprechend gibt die Mehrheit der Eltern (58 %) an, sich im Vergleich zu anderen Familien etwa gleich viel leisten oder mehr leisten zu können. Aufgrund der hier vorliegenden Ergebnisse lässt sich nicht beurteilen, ob der Jugendlohn tatsächlich eher von Familien der Mittelschicht genutzt wird, oder ob finanziell zufriedene Eltern eher bereit waren, an der Befragung teilzunehmen. Zur Frage der Nutzung des Jugendlohns durch Familien mit knappen finanziellen Ressourcen sind vertiefende Erhebungen geplant².

Die meisten Eltern, welche an der Befragung teilnahmen, haben den Jugendlohn in ihrer Familie eingeführt und umgesetzt (88 %). 9 % der Familien haben sich gegen die Einführung des Jugendlohns entschieden und 2 % haben das Modell zwar eingeführt, später aber wieder abgebrochen. Im Folgenden fokussiert sich die Beschreibung der Ergebnisse auf die Eltern, welche den Jugendlohn umsetzen oder umgesetzt haben. Die Beweggründe der Eltern, welche den Jugendlohn nicht oder nicht mehr durchführen, werden am Schluss des zusammenfassenden Berichts dargestellt.

¹ Meier Magistretti et al. (2014): Schuldenprävention mit Jugendlichen: das Modell Jugendlohn. Eine retrospektive Evaluation aus Elternsicht. Hochschule Luzern – soziale Arbeit. Verfügbar:

http://www.jugendlohn.ch/fileadmin/user_upload/PDFs/Jugendlohn_def_30.10.14_WEB.pdf

² Hermann & Meier Magistretti (in Arbeit): Nutzung und Nutzen des Jugendlohns in Familien mit wenig finanziellen Ressourcen.

3. Zugang zum Jugendlohn

3.1. Wie werden Eltern auf den Jugendlohn aufmerksam?

Die Eltern gaben hier oft mehrere Informationsquellen an. Die wichtigste Informationsquelle, über welche Eltern auf den Jugendlohn aufmerksam werden, ist das Internet. Mehr als ein Drittel der Eltern nennt diesen Zugang. Es ist anzunehmen, dass dabei die Webseite des Vereins Jugendlohn eine wichtige Quelle darstellt. Der Austausch mit Eltern, welche bereits Erfahrungen mit dem Jugendlohn gemacht haben, wird als zweite wichtige Informationsquelle, von fast gleich vielen Eltern genannt. Dritter wichtiger Zugang sind Medienberichte in Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehen, die von fast 30 % der Eltern aufgeführt werden. Dass Eltern über Elternveranstaltungen oder durch die Jugendlichen selber auf den Jugendlohn aufmerksam werden, kommt seltener vor (16 % bzw. 4 %).

Die offene Antwortmöglichkeit, welche bei dieser Frage ebenfalls gegeben waren, zeigt mögliche weitere Zugänge: Eltern erfahren über Veranstaltungen oder Informationsbroschüren ihrer Banken, in ihrer beruflichen Umgebung, in anderen Veranstaltungen (z.B. Sportveranstaltungen, Elternabende zur Pubertät) vom Jugendlohn. Vereine und Verbände spielen ebenfalls eine Rolle in der Verbreitung des Modells: Genannt werden etwa die Schweizerische Budgetberatung oder die Pro Juventute. Ein kleiner Teil der Eltern hat bereits Erfahrungen mit dem Jugendlohn in der eigenen Jugend gemacht.

3.2. Wie beurteilen Eltern die Webseite www.jugendlohn.ch?

Die Webseite www.jugendlohn.ch wird von den hier befragten Eltern nicht nur rege genutzt, sie erhält auch sehr gute Noten. Mindestens vier von fünf Eltern beurteilen die Zugänglichkeit (88 %), die Verständlichkeit (83 %) sowie die Nützlichkeit (90 %) der Informationen auf der Webseite als sehr gut bis ausgezeichnet. Drei Viertel der Befragten (74 %) erachten auch die grafische Gestaltung der Webseite als ansprechend oder sehr ansprechend.

Die Qualität der verfügbaren Information wird ebenfalls als sehr gut bewertet. Die Eltern finden, dass Information im richtigen Ausmass vorhanden ist, um für alle auftauchenden Fragen eine Antwort zu finden. Die Informationen vermitteln ein realistisches Bild des Jugendlohns und ermutigen Eltern dazu, den Jugendlohn umzusetzen.

4. Einführung des Jugendlohns

4.1. Wie entscheiden sich Familien für die Einführung des Jugendlohns?

Die Initiative zur Einführung des Jugendlohns ging häufig von mehreren Familienmitgliedern gleichzeitig aus. In drei Viertel der hier befragten Familien waren es die Mütter, welche die Initiative zur Einführung des Jugendlohns ergriffen, in einem Drittel der Familien ging die Initiative vom Vater aus. Dass Jugendliche selber den Jugendlohn in der Familie einbrachten, kam relativ selten vor: Jede fünfte Familie führte den Jugendlohn auf Anregung ihres Kindes ein.

4.2. Wie gestalten Familien die Einführung des Jugendlohns?

Zwei Drittel der Familien führten den Jugendlohn ein, als ihr Kind jünger als 14 Jahre alt war, nämlich im Alter von 12 Jahren (29 %), im Alter von 13 Jahren (30 %) oder vereinzelt auch früher (4 %). Die Höhe des Jugendlohns wurde mehrheitlich aufgrund von Berechnungen oder Schätzungen der Eltern (76 %) oder seltener auch vom Jugendlichen aufgrund eigener Einschätzungen (8 %) festgelegt. 14 % der Familien berichten, dass Eltern und/oder Jugendliche über einige Zeit alle Ausgaben notierten und so eine eigene Berechnungsbasis herstellen konnten. In den Antworten auf die offenen Fragen berichten die Eltern, dass sie sich an Angaben auf der Webseite des Jugendlohns oder der Budgetberatung orientiert und die Beträge dann an die eigene Familiensituation angepasst haben. Andere Eltern haben sich mit Eltern gleichaltriger Jugendlicher ausgetauscht. Einzelne Familien gingen so vor, dass Eltern und Jugendliche eigene

Einschätzungen unabhängig voneinander vornahmen und gestützt darauf die Höhe des Jugendlohns gemeinsam festlegten. In fast allen Familien wurde im gemeinsamen Gespräch festgelegt, wie hoch der Jugendlohn ausfallen sollte: Laut Bericht der Befragten waren an diesen Aushandlungsprozessen in 95 % der Fälle die Mütter, in 76 % der Fälle die Väter und in 88 % der Fälle die/der Jugendliche beteiligt.

4.3. Wie erleben Familien die Einführung des Jugendlohns?

Die Eltern hatten die Möglichkeit, Aussagen über ihre Erfahrungen mit der Einführung des Jugendlohns auf einer Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 6 (trifft völlig zu) einzuschätzen. Bei einigen Aspekten machten die Eltern überwiegend positive Erfahrungen: Es war einfach, sich mit der/dem Jugendlichen über die Einführung des Jugendlohns grundsätzlich zu einigen. Es war ebenfalls einfach, sich mit dem anderen Elternteil über die Höhe und die Konditionen des Jugendlohns einig zu werden. Weniger einfach dagegen war es, sich mit der/dem Jugendlichen selber über die Höhe und die Konditionen des Jugendlohns zu verständigen sowie Verantwortung an die Jugendlichen abzugeben. Am wenigsten einheitlich fallen die Aussagen zur Festlegung der Höhe des Jugendlohns aus. Hier fanden 71 % der Befragten, dass dies (sehr) einfach oder eher einfach gewesen sei. Ein Viertel der Eltern (26 %) betrachteten es rückblickend als schwierig, eher schwierig oder sogar sehr schwierig, die Höhe des Jugendlohns festzulegen.

5. Umsetzung des Jugendlohns

5.1. Wie hoch ist und was beinhaltet der Jugendlohn?

Die Höhe des Jugendlohns variiert je nach Familie und nach Art der Ausgaben, für welche die/der Jugendliche verantwortlich ist. Bei der Hälfte der hier befragten Familien (51 %) liegt der Jugendlohn zwischen 100 und 200 Franken monatlich. Jede/r fünfte Jugendliche bezieht monatlich zwischen 200 und 300 Franken, jede/r zehnte weniger als 100 oder ebenfalls jede/r zehnte mehr als 300 Franken pro Monat. 40 % der Jugendlichen erhalten zudem einen 13. Monatslohn.

Auf die Frage, welche Lebenskosten im Jugendlohn enthalten sind, fielen die Antworten erwartungsgemäss heterogen aus. Am häufigsten (von mehr als 80 % der Familien) genannt wurden die Ausgaben für Kleider, Schuhe, Coiffeur, Handykosten und das frei verfügbare Taschengeld. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen tragen mit dem Jugendlohn auch die Kosten für Schultensilien, Hobbys, elektronische Geräte und spezielle Kosmetik- oder Hygieneartikel. Von ca. der Hälfte der Eltern wurden auch die Kosten für Mobilität (Fahrrad, Moped, ÖV) und die Ausgaben für auswärtige Mahlzeiten genannt. Ein Drittel der Jugendlichen bezahlt die eigene Sportausrüstung vom Jugendlohn, ein Viertel die eigenen Ferien. In weniger als 10 % der Familien sind Vereinsbeiträge und Kosten für Musikunterricht Bestandteil des Jugendlohns.

Für den expliziten Ausschluss von Ausgaben aus dem Jugendlohn gab es vielfältige Gründe: So wurden vor allem unregelmässige und seltene Anschaffungen, und daher auch weniger planbare Ausgaben (z.B. Veloreparatur) ausgeschlossen. Ein wichtiger Grund für den Ausschluss war auch, dass die Jugendlichen aus Sicht der Eltern nicht am falschen Ort sparen sollten, vor allem bei Aspekten, die den Eltern wichtig sind. Dies zeigt sich in folgendem Verhalten:

- Zahlen von Unterrichts-, Verbandsgebühren zur Förderung von Bildung und Hobbys (Sport, Musik)
- Zahlen von auswärtigen Mahlzeiten zur Sicherstellung einer guten Ernährung
- Zahlen von Winterkleidung oder spezieller Kleidung, um Qualitätsanspruch der Eltern zu genügen
- Zahlen von Familienaktivitäten, damit die Jugendlichen teilnehmen
- Zahlen von grösseren und wichtigen Ausgaben, damit Eltern Einfluss nehmen können (z.B. Krankenkasse)

Ausgeschlossen wurden von einigen Eltern ausserdem Kategorien, bei denen noch keine Erfahrungswerte vorlagen und die daher schwer abzuschätzen waren sowie Kosten, die bei der Kalkulation nicht bedacht wurden. Auch Fixkosten und jährlich wiederkehrende Ausgaben werden eher bei den Eltern belassen. Einige Eltern haben bewusst Kategorien vorläufig ausgeschlossen, damit sich ihr Kind langsam an das Haushalten gewöhnt: Sie haben zwar Alltagsausgaben in den Jugendlohn integriert, spezielle und grössere Investitionen jedoch zu Beginn noch ausgeschlossen. Zuletzt gaben einige Eltern an, dass sie ihren Kindern auch ab und an etwas schenken wollen. Deshalb wollen sie nicht alle Ausgaben über den Jugendlohn abdecken.

5.2. Wie werden Regelungen getroffen und festgehalten?

Jede zweite Familie verknüpft die Einführung des Jugendlohns mit neuen Regelungen. Wenn neue Regeln und Pflichten definiert werden, dann betreffen sie mehrheitlich das familiäre Zusammenleben und den Haushalt und beinhalten beispielsweise, dass bestimmte Aufgaben im Alltag übernommen werden müssen, damit der Jugendlohn ausbezahlt wird. Weiter werden neue Abmachungen betreffend Schule und Freizeit getroffen. Mehrere Familien fordern von ihren Jugendlichen eine einfache Buchhaltung oder ein Kassabuch, das sie von den Eltern kontrollieren lassen: eine Regelung, die nach Aussagen der Eltern nicht immer gut funktioniert. Andere Familien verknüpfen den Jugendlohn mit Regelungen zur Handy- und Computernutzung, mit dem regelmässigen Üben eines Musikinstruments oder sie spezifizieren Anforderungen an die Art, wie das Jugendlohn-Geld eingesetzt werden soll. Dies betrifft vor allem die Kleiderkäufe und die Forderung der Eltern, dass auch angemessene Kleidung für besondere Anlässe oder formelle Ereignisse gekauft bzw. in der Garderobe der Jugendlichen vorhanden sein müssen.

Die Hälfte der Eltern verzichtet bewusst auf zusätzliche Regelungen, weil sie die Koppelung von Jugendlohn und artfremden Regelungen als schwierig betrachten. Vereinzelt geht die Einführung des Jugendlohns auch mit einer Lockerung von Regelungen einher, z.B. mit von den Jugendlichen selbständig bestimmten Schlafenszeiten. Etliche Eltern ermöglichen den Kindern auch einen Zuverdienst, wenn sie zusätzliche Arbeiten in Haushalt oder Garten punktuell übernehmen.

Die Mehrheit der Familien (85 %) hält die Abmachungen zum Jugendlohn schriftlich fest. Dabei übernehmen 28 % die Vertragsvorlage des Vereins Jugendlohn und weitere 42 % orientieren sich an dieser Vorlage, bzw. passen sie an ihre eigenen Bedingungen an. 15 % der Eltern formulieren eine eigene Abmachung bzw. einen eigenen Vertrag.

5.3. Wie erleben Familien Umsetzung und Auswirkungen des Jugendlohns?

Um die Erfahrungen mit der Umsetzung bzw. Durchführung des Jugendlohns sowie die von den Eltern wahrgenommenen Wirkungen einzuschätzen wurden die Eltern wiederum gebeten, den Grad der Zustimmung zu vorformulierten Aussagen auf einer Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 6 (trifft völlig zu) anzugeben. Hier zeigt sich, dass Eltern die Erfahrung machen, dass ihre jugendlichen Kinder dank dem Jugendlohn lernen, mit Geld umzugehen (Durchschnittswert der Zustimmung: 5.3) sowie notwendige Anschaffungen und Konsumbedürfnisse gegeneinander abzuwägen (Durchschnittswert der Zustimmung: 5.1). Generell beobachten die Eltern, dass ihre Kinder mehr Autonomie und Selbstverantwortung in Geldfragen erwerben, dass sie preisbewusster werden und sorgfältiger mit dem eigenen Geld umgehen. Zutreffend oder eher zutreffend finden die Eltern auch die Beobachtung, dass sich die Jugendlichen durch den Jugendlohn freier fühlen und dass sie lernen, über längere Zeiträume zu denken und zu planen.

Ebenfalls hoch fällt die Zustimmung zur Aussage aus: «Die/der Jugendliche hält sich an die Abmachung zum Jugendlohn». 63% der Befragten antworten hier, dass dies zutrifft, weitere 28 % finden, dies treffe «eher zu». Es scheint, dass das Modell Jugendlohn in der Mehrheit der hier befragten Familien gut oder sehr gut funktioniert. Dies lässt sich auch daraus schliessen, dass Eltern bei grösseren Ausgaben um Rat gefragt werden: Jugendliche scheinen auch in der Selbsteinschätzung der eigenen Finanzkompetenzen realistisch zu handeln: In 72 % der

Familien klappt das Einteilen des Jugendlohns gut. Für 28 % der Befragten trifft zu oder eher zu, dass den Jugendlichen Geld für notwendige Anschaffungen fehlt, weil sie zu viel für kurzfristigen Konsum ausgeben. Ein Drittel der Jugendlichen versucht zudem, über eigene Arbeitstätigkeit eigenes Geld zusätzlich zum Jugendlohn zu verdienen. 41 % der Eltern beobachten, dass die Jugendlichen auch in anderen Lebensbereichen mehr Selbstverantwortung übernehmen; für 37% der Befragten trifft dies eher, für 20% eher oder gar nicht zu.

Auch für die Eltern ergeben sich mit der Einführung des Jugendlohns Veränderungen. Der Jugendlohn führt zu einer Entlastung der Eltern (Durchschnittliche Zustimmung: 4.5), weil es weniger Konflikte um Geld gibt, weil die Kinder generell in ihrem Ablösungsprozess gestärkt werden und weil sich die Beziehung zwischen Eltern und Jugendlichen verbessert. Vereinzelt kommt es vor, dass sich ein Elternteil nicht an die Abmachungen hält und der/dem Jugendlichen immer wieder zusätzlich Geld gibt (trifft für 23 % der Eltern eher oder ganz zu) und einem Drittel der Eltern fällt es schwer, Fehler der Jugendlichen im Geldmanagement zuzulassen ohne sich einzumischen. Ein Viertel der Eltern berichtet zudem, dass sie Mühe hatten, die Höhe des Jugendlohns im Verlauf der Zeit immer wieder anzupassen. Sehr selten ist der Jugendlohn selbst eine Quelle von Konflikten in der Familie (4 %) oder zwischen den Geschwistern (5 %).

6. Gründe gegen den Jugendlohn

Fast jede zehnte Familie (9%) hat sich entschieden, den Jugendlohn nicht einzuführen. Wenn sich eine Familie gegen die Einführung entscheidet, geschieht das mehrheitlich auf Initiative der Eltern: von den 90 Befragten waren dies in 74 % der Fälle die Eltern. Nur in einem Viertel der Familien sind es die Jugendlichen, welche sich gegen den Jugendlohn aussprechen.

6.1. Was spricht aus Sicht der Eltern gegen die Einführung des Jugendlohns?

Die Gründe, welche die Eltern von der Einführung des Jugendlohns abhielten, waren vielfältig: Die Eltern fanden teilweise, dass ihre Kinder noch zu jung seien oder dass es grundsätzlich erst mit Beginn der Oberstufe oder der Lehre Sinn mache, Jugendliche ein eigenes Budget verwalten zu lassen. Jedes fünfte Elternpaar war unsicher, ob ihr Kind mit der Verantwortung durch den Jugendlohn umgehen könnte und hatten Angst, Kontrolle zu verlieren. Zudem wurde befürchtet, Jugendlohn könnte sich negativ auf das Verhalten oder die finanzielle Situation des Kindes auswirken. Ein weiterer wichtiger Hinderungsgrund war die Schwierigkeit, sich über die Höhe und die zu verantwortenden Lebenskosten im Jugendlohn zu einigen bzw. diese zu bestimmen. Einige Eltern scheuten den Aufwand, dies zu tun, andere gaben auf, als Schwierigkeiten auftraten. Schliesslich war die Befürchtung, die Konflikte in der Familie und unter den Geschwistern würden zunehmen, ein weiterer Hinderungsgrund. Vereinzelt wurde erwähnt, dass die Familie andere Erziehungsprioritäten habe, dass das Kind bereits über Kompetenzen verfüge und einen sehr guten bzw. sparsamen Umgang mit Geld praktiziere.

Für die Weiterentwicklung des Modells Jugendlohn scheinen diejenigen Aussagen besonders wichtig zu sein, welche Familien betreffen, die sich Jugendlohn finanziell nicht leisten können, welche in unklaren oder belasteten finanziellen Situationen leben (Scheidung, Trennung, Alimente) oder die den Jugendlohn aus Gründen der Einstellung ablehnen und meinen, er führe zu einer Monetarisierung des Familienlebens.

6.2. Was spricht aus Sicht der Jugendlichen gegen die Einführung des Jugendlohns?

Ausschlaggebend für den Entscheid gegen die Umsetzung des Jugendlohns waren sowohl Jugendliche als auch Eltern aus jeweils unterschiedlichen Gründen. Die Beweggründe für eine Ablehnung des Jugendlohns durch die Jugendlichen, die durch die befragten Eltern berichtet wurden, betreffen die Bereiche Verantwortung und Autonomie. Einerseits gaben die Eltern an, dass ihre Kinder Angst vor so viel Verantwortung hatten, andererseits, dass ihre Kinder befürchten, durch die Zusatzregelungen im Jugendlohn in ihrer Autonomie eingeschränkt zu werden. Mehrfach wurde auch erwähnt, dass die Kinder das Modell von «Taschengeld und hohler Hand», d.h. die Praxis eines frei verfügbaren Taschengeldes und der Grosszügigkeit der Eltern, welche Wünsche nach Möglichkeit erfüllen, bevorzugten. Vereinzelt berichteten die Eltern, dass die Jugendlichen zu stolz waren, um einen Lohn von ihren Eltern zu erhalten und weiterhin Geld für ihre Belange durch eigene Arbeit (z.B. Babysitten) selber verdienen wollten.

6.3. Warum brechen Familien das «Experiment» Jugendlohn ab?

Sehr wenige der teilnehmenden Familien (2 %) haben den Jugendlohn zwar eingeführt, dann aber wieder abgeschafft. Die Gründe dafür waren vielfältig. Am häufigsten genannt wurde, dass sich die Jugendlichen nicht an getroffene Abmachungen hielten oder nicht mit dem Jugendlohn umgehen konnten. Einige Eltern fanden, sie hätten zu früh mit dem Jugendlohn begonnen und würden es zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal versuchen. Andere machten die gegenteilige Erfahrung und berichteten, dass sie bei einem nächsten Mal früher, d.h. vor Beginn der pubertären Rebellionsphase beginnen würden. Mehrfach wurde auch hier wieder die Unsicherheit über die angemessene Höhe des Jugendlohns genannt. Vereinzelt Abbruchgründe waren Veränderungen in der Lebenssituation (Scheidung) oder die Schwierigkeiten der Eltern, konsequent in der Umsetzung zu sein.

7. Fazit und Empfehlungen

Die Evaluation des Jugendlohns zeigt, dass das Modell dort, wo es erfolgreich umgesetzt werden kann, zu einem Zuwachs an finanzieller Autonomie und Kompetenz bei den Jugendlichen, zu einer Entlastung der Eltern und zu positiven Beziehungen in der Phase der Ablösung führen kann. Der Zugang über die Webseite www.jugendlohn.ch hat sich als hilfreich und nützlich für viele Eltern erwiesen. Für die Optimierung und Weiterentwicklung des Jugendlohns werden folgende Empfehlungen vorgeschlagen:

Hilfestellungen anbieten

Die hier befragten Eltern könnten profitieren von Hilfestellung bei den häufigsten Schwierigkeiten. Insbesondere die Festlegung der Höhe des Jugendlohns und der Umgang mit auftretenden Schwierigkeiten in der ersten Zeit der Umsetzung könnten mit zusätzlichen Hinweisen auf der Webseite und der Einrichtung einer «Email-Hotline» für den Jugendlohn oder mit einem Elternblog zum Erfahrungsaustausch aufgefangen werden.

Herausforderungen thematisieren und Vorschläge zum Umgang damit bieten

Viele Eltern sind von den positiven Auswirkungen des Jugendlohns auf die Kompetenzentwicklung ihres Kindes überzeugt. Die Aussagen der Testimonials bieten zusätzliche Bestätigung. Wenn es zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Jugendlohns kommt, besteht jedoch die Gefahr, dass Eltern daraus zu schnell schliessen, dass der Jugendlohn nicht geeignet ist für ihre individuelle Familiensituation. Die Webseite sollte mögliche Herausforderungen bei der Umsetzung des Jugendlohns und den Umgang damit thematisieren.

Webseite kontinuierlich bewerben

Die Webseite hat sich als wichtige Unterstützung erwiesen. Viele Eltern sind über Hinweise an Kursen, über Bekannte oder über Berichte in den Medien auf dem Jugendlohn aufmerksam geworden. Diese erste Aufmerksamkeit müsste weiterhin durch Werbemaßnahmen aufrechterhalten werden.

Kooperation mit Banken, Versicherungen und Arbeitgebern klären

Als wichtiger Zugang wurden Broschüren und Informationsabende mit Banken sowie das berufliche Umfeld der Eltern genannt. Hier könnten Synergien geschaffen und genutzt werden. Die Klärung der Fragen, Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation wäre hier zentral.

8. Detaillierte Darstellung der Ergebnisse (Auswahl)

8.1. Stichprobe

Stichprobe: Anzahl Kinder

Frage 25: Wie viele Kinder haben Sie?

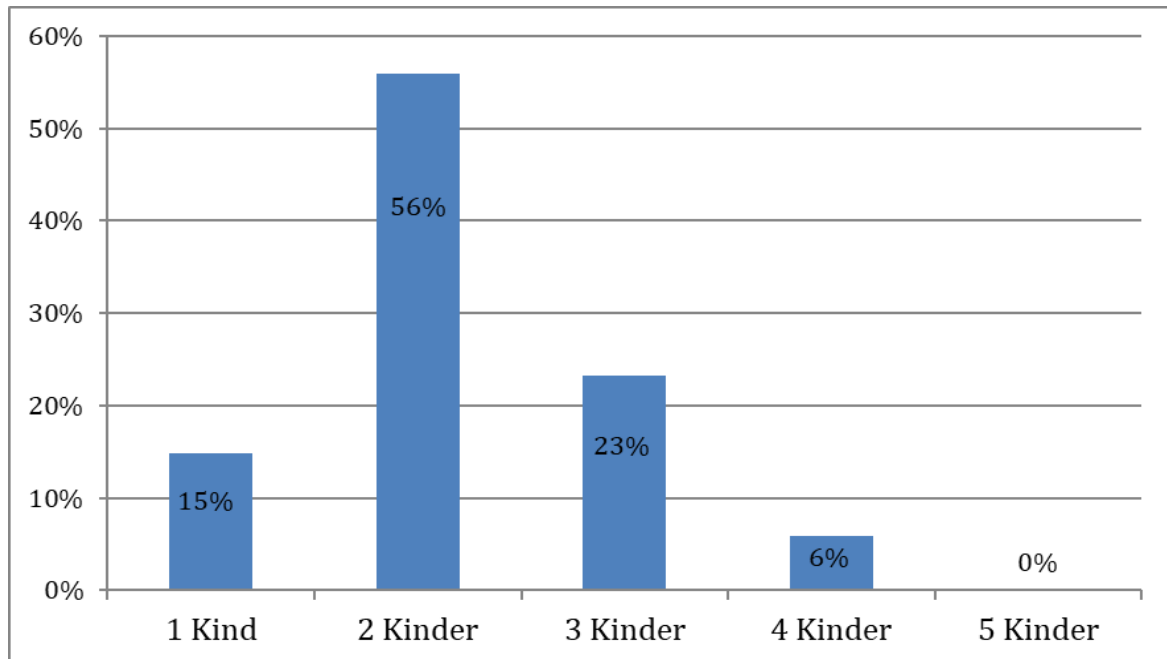


Abbildung 1. Verteilung der Anzahl Kinder (Gesamtstichprobe, n=839)

Stichprobe. Finanzielle Situation der Familie

Frage 23: Wie würden Sie die finanzielle Situation Ihrer Familie zur Zeit der Durchführung des Jugendlohns beschreiben?

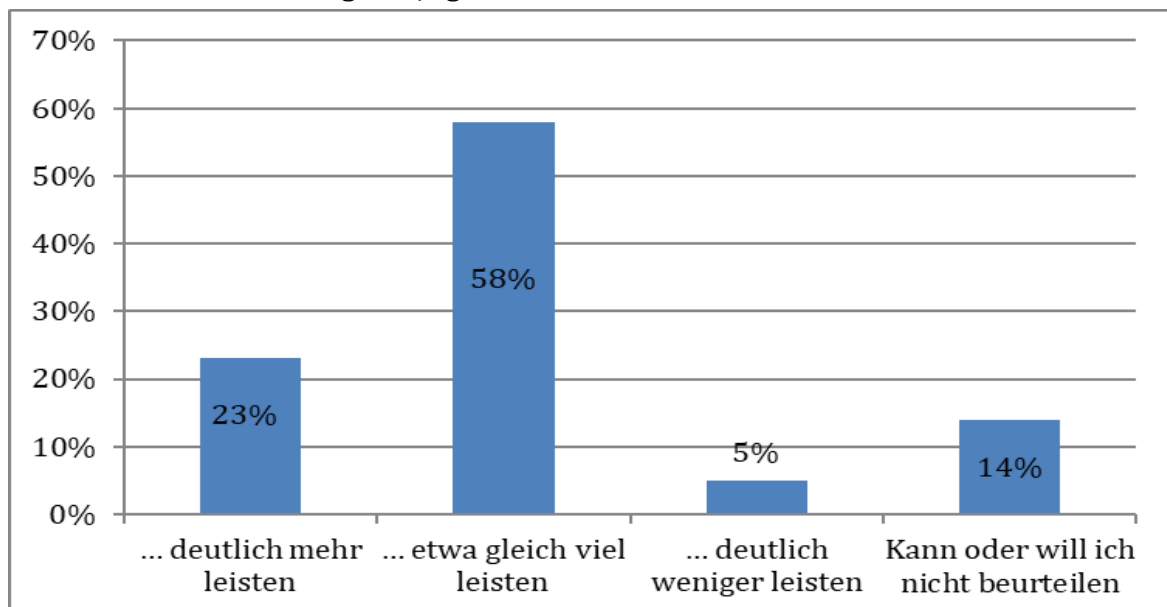


Abbildung 2. Finanzielle Situation der Familie – Finanzielle Möglichkeiten im Vergleich zu anderen Familien (Gesamtstichprobe, n=837)

Frage 24: Wie zufrieden waren Sie finanziell zur Zeit der Durchführung des Jugendlohns? Reicht/e das zur Verfügung stehende Geld für Ihre Familie?

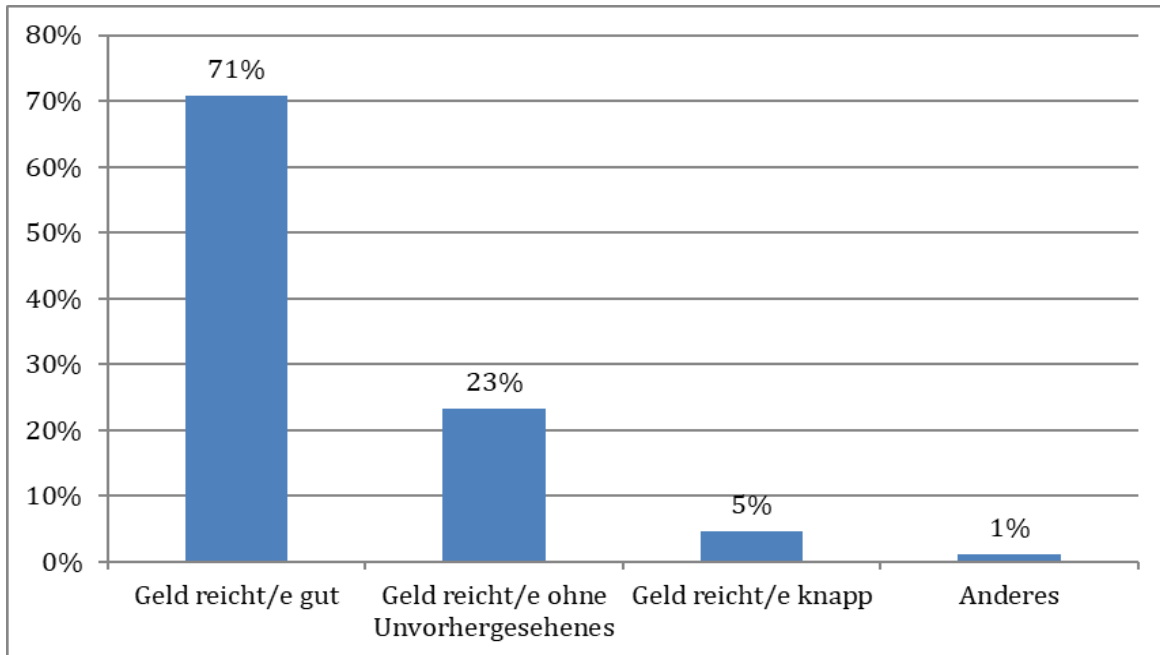


Abbildung 3. Finanzielle Zufriedenheit (Gesamtstichprobe, n=829)

8.2. Einführung des Jugendlohns

Frage 2: Haben Sie den Jugendlohn bei mindestens einem Kind in Ihrer Familie eingeführt?

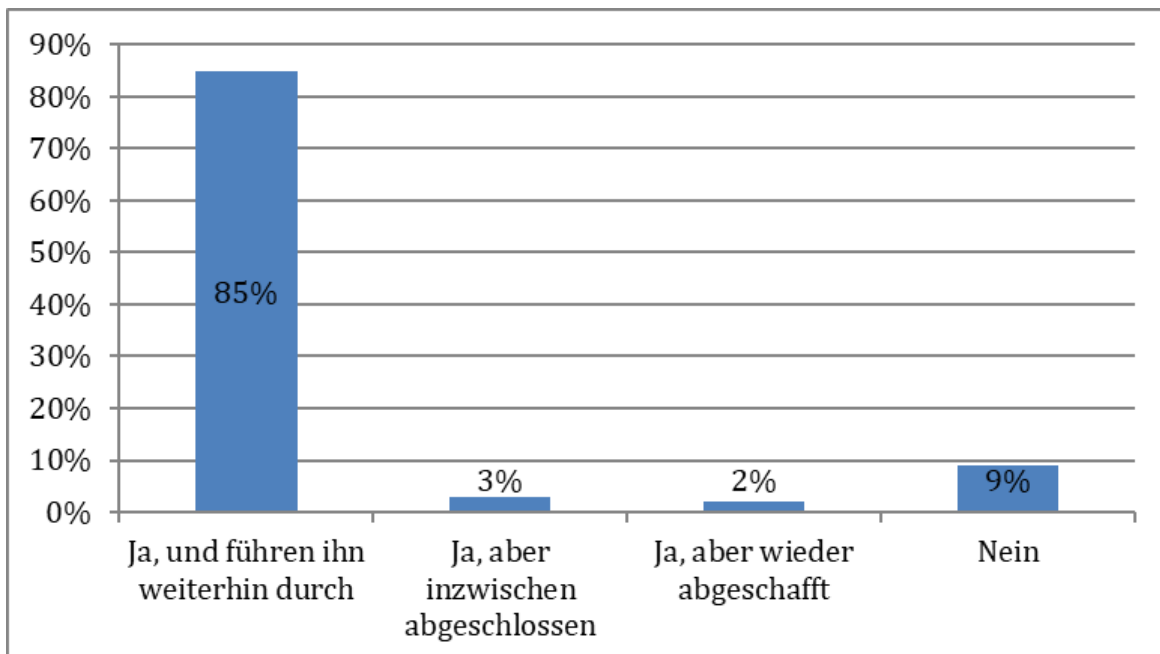


Abbildung 4. Einführung des Jugendlohns (Gesamtstichprobe, n=944)

Frage 14: Welche Informationsquellen haben Sie bei der Einführung des Jugendlohns genutzt?

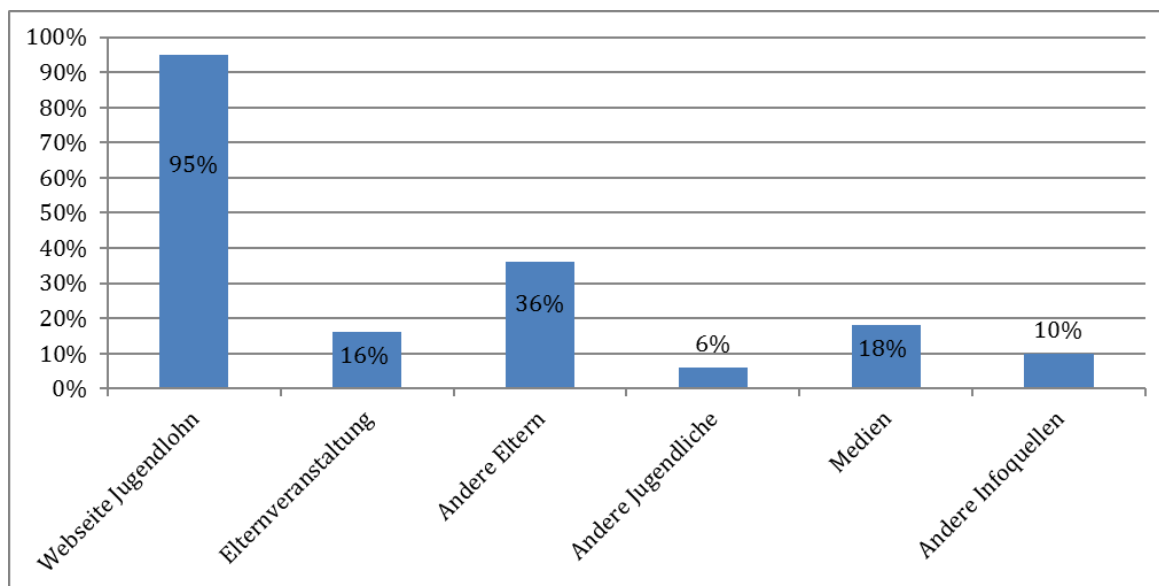


Abbildung 5. Informationsquellen zum Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=944)

Frage 5: Wie alt war das Kind, bei dem Sie in Ihrer Familie als erstes den Jugendlohn eingeführt haben, bei der Einführung des Jugendlohns?

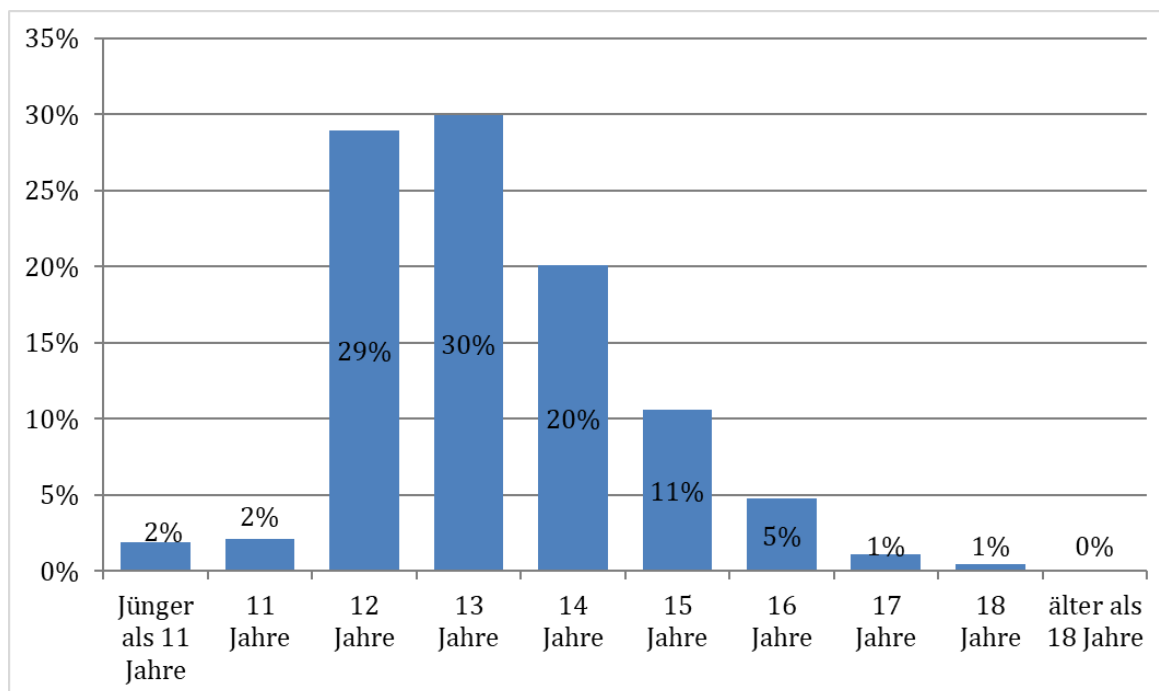


Abbildung 6. Altersspanne des Kindes mit Jugendlohn bei Einführung (Gesamtstichprobe, n=842)

Festlegung des Jugendlohns

Frage 7: Wie haben Sie die Höhe des Jugendlohns festgelegt?

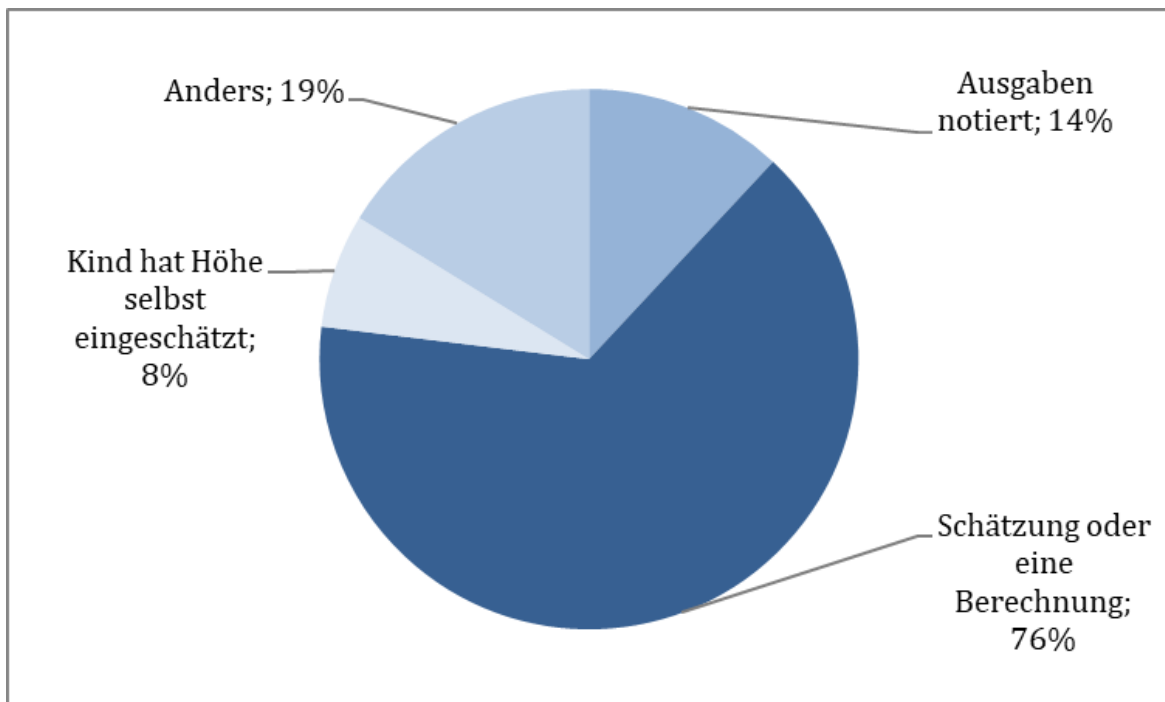


Abbildung 7. Art und Weise der Festlegung der Jugendlohnhöhe (Gesamtstichprobe, n=841)

8.3. Umsetzung des Jugendlohns Höhe des Jugendlohns

Frage 8: Wie hoch ist der Jugendlohn, den Ihr Kind derzeit monatlich erhält?

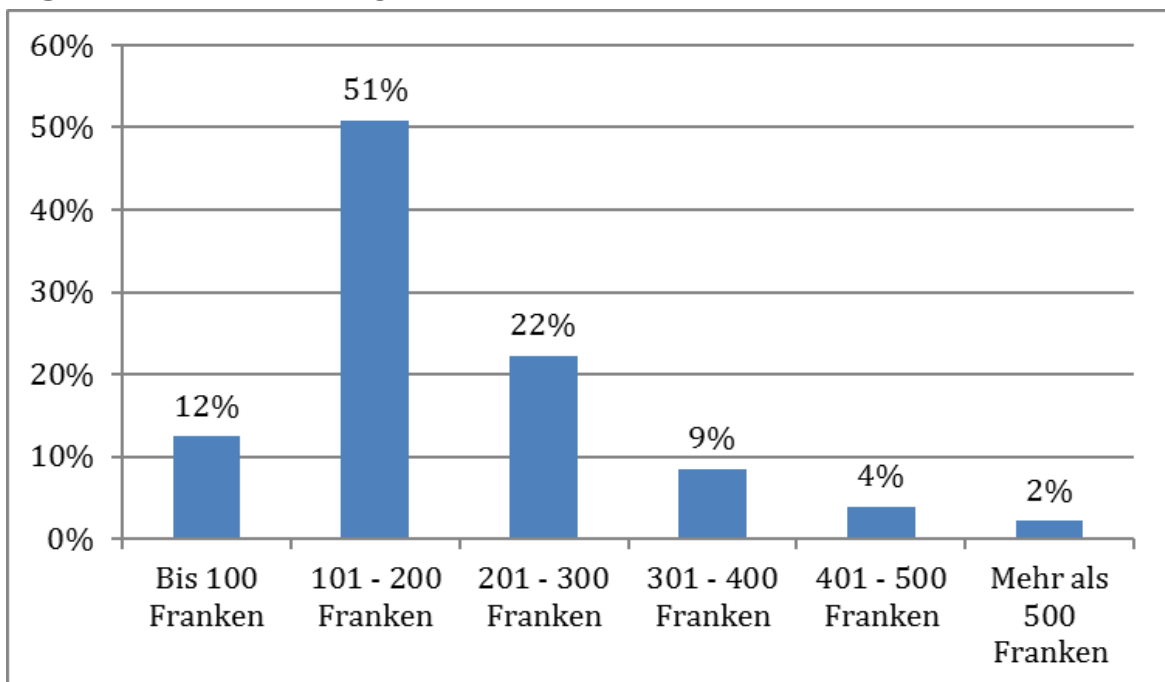


Abbildung 8. Aktuelle Höhe des Jugendlohns (Gesamtstichprobe, n=740)

Enthaltene Lebenskosten

Frage 11a: Welche der folgenden Lebenskosten des Kindes sind im Jugendlohn enthalten?

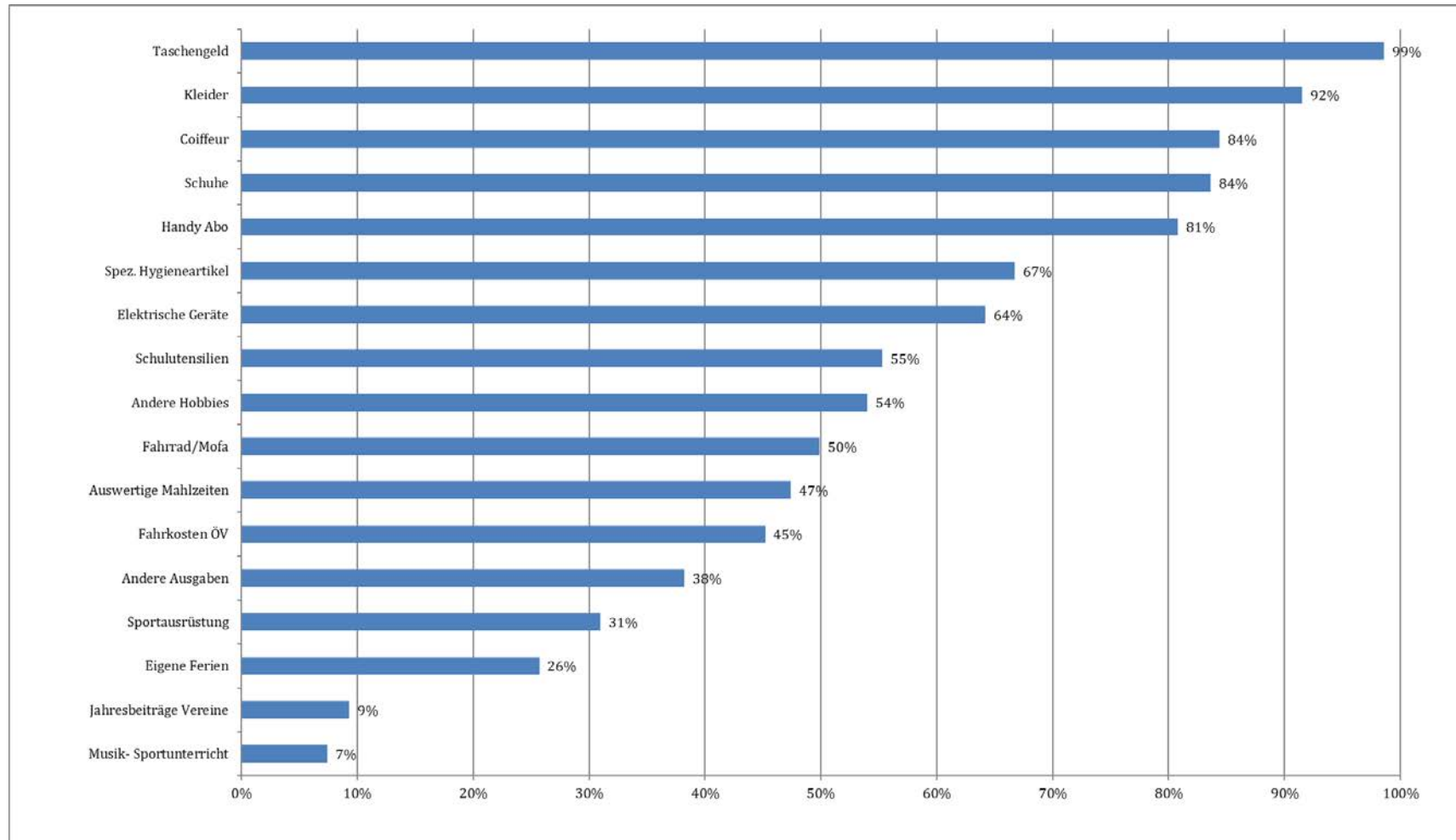


Abbildung 9. Im Jugendlohn enthaltene Lebenskosten (Gesamtstichprobe, n=702-833)

Schriftliche Grundlage

Frage 12: Haben Sie bei der Einführung des Jugendlohns die Vereinbarungen notiert oder einen schriftlichen Vertrag mit Ihrem Kind gemacht?

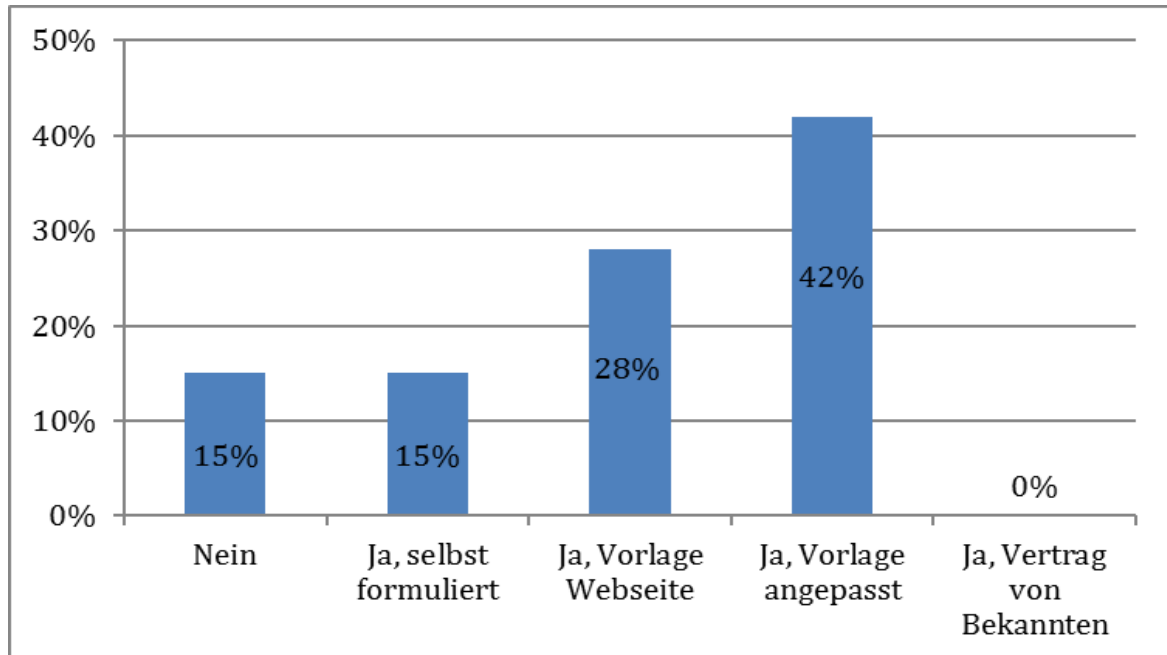


Abbildung 10. Grundlage des Jugendlohns (Gesamtstichprobe, n=840)

Verantwortungen und Pflichten

Frage 13: Welche Verantwortungen und Pflichten sind bei Ihnen explizit an den Jugendlohn gekoppelt?

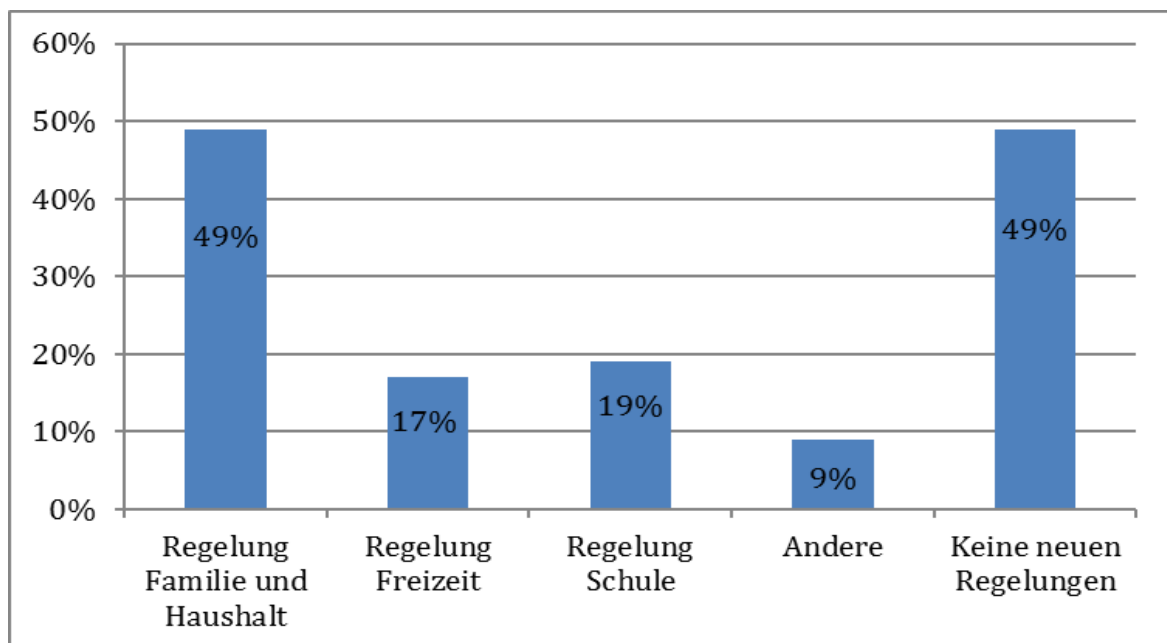


Abbildung 11. Verantwortungen und Pflichten beim Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=840)

8.4. Webseite www.jugendlohn.ch

Frage 15b: Die Informationen auf der Webseite sind ...

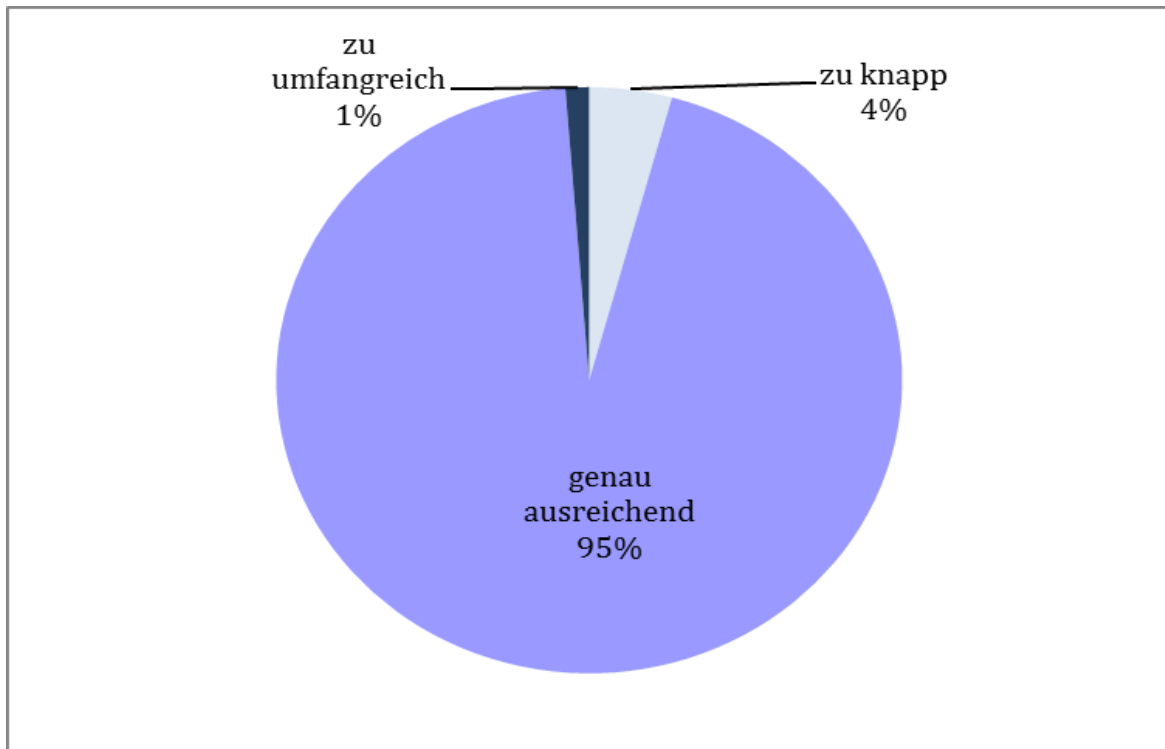


Abbildung 12. Menge der Informationen (Gesamtstichprobe, n=821)

8.5. Erfahrungen bei der Einführung des Jugendlohns Gesamtübersicht zu den Erfahrungswerten

Frage 19: Bitte geben Sie jeweils an, wie sehr folgende Aussagen zu den Erfahrungen bei der Einführung des Jugendlohns auf Sie und Ihre Familie zutreffen.

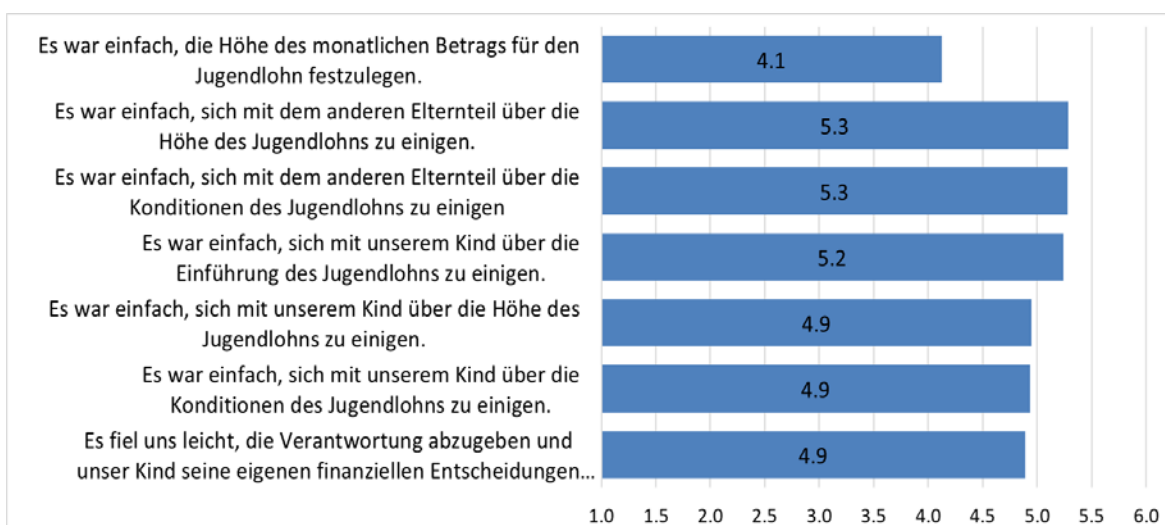


Abbildung 13. Übersicht – Erfahrungswerte mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=828-838)

8.6. Erfahrungen bei der Umsetzung des Jugendlohns. Aussagen zur/zum Jugendlichen

Frage 20: Bitte geben Sie jeweils an, wie sehr folgende Aussagen zu den Erfahrungen bei der Durchführung des Jugendlohns bezogen auf Ihr Kind zutreffen.

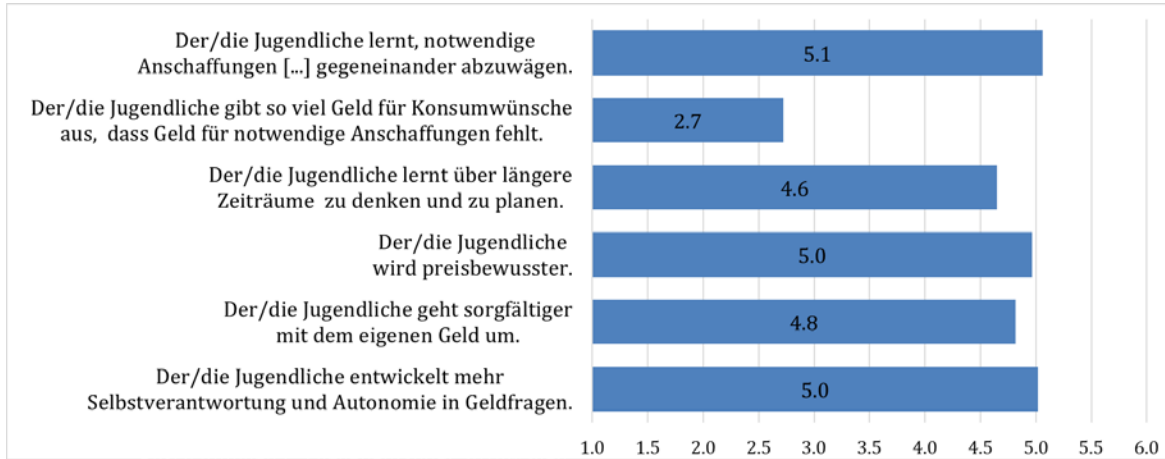


Abbildung 14. Übersicht (1/2) – Aussagen zu den Erfahrungen der/des Jugendlichen mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=817-835)

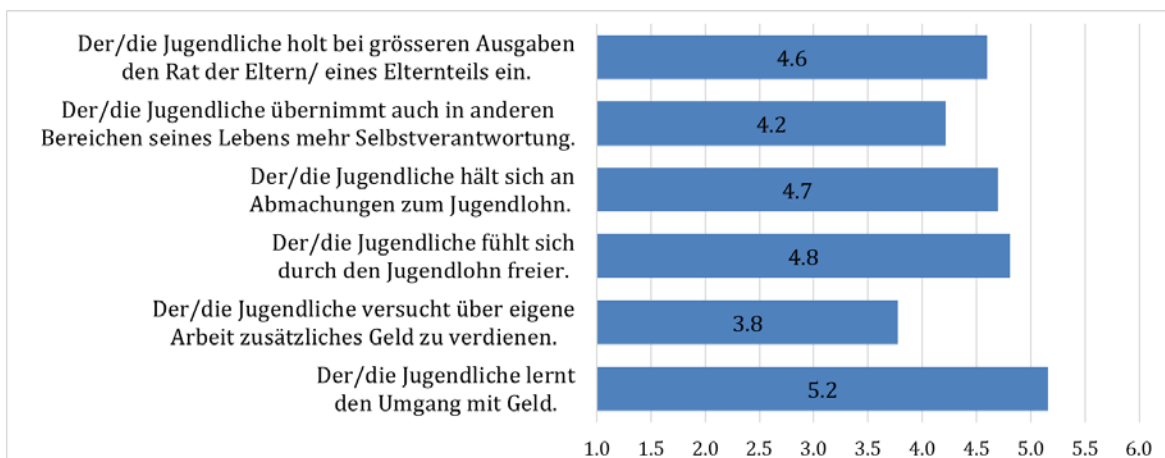


Abbildung 15. Übersicht (2/2) – Aussagen zu den Erfahrungen der/des Jugendlichen mit dem Jugendlohn Gesamtstichprobe, n=817-835

Details zu den Erfahrungen bei der Umsetzung des Jugendlohns

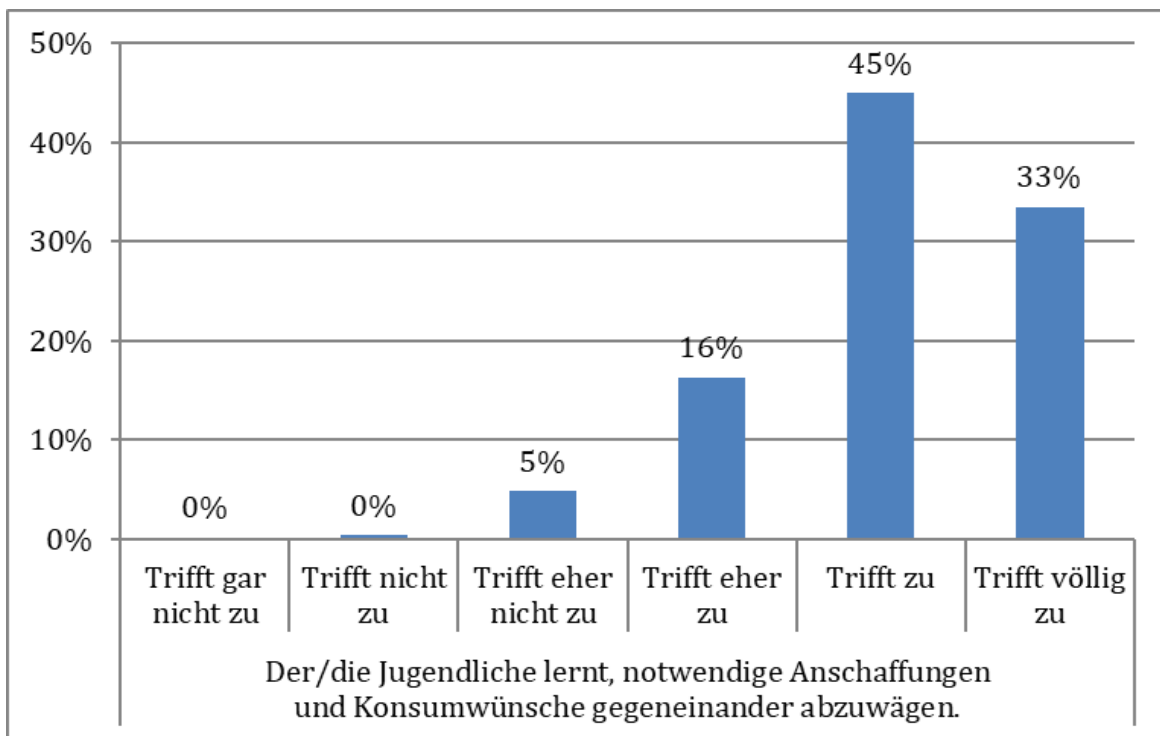


Abbildung 16. Abwägen von Anschaffungen und Konsumwünschen (Gesamtstichprobe, n=838)

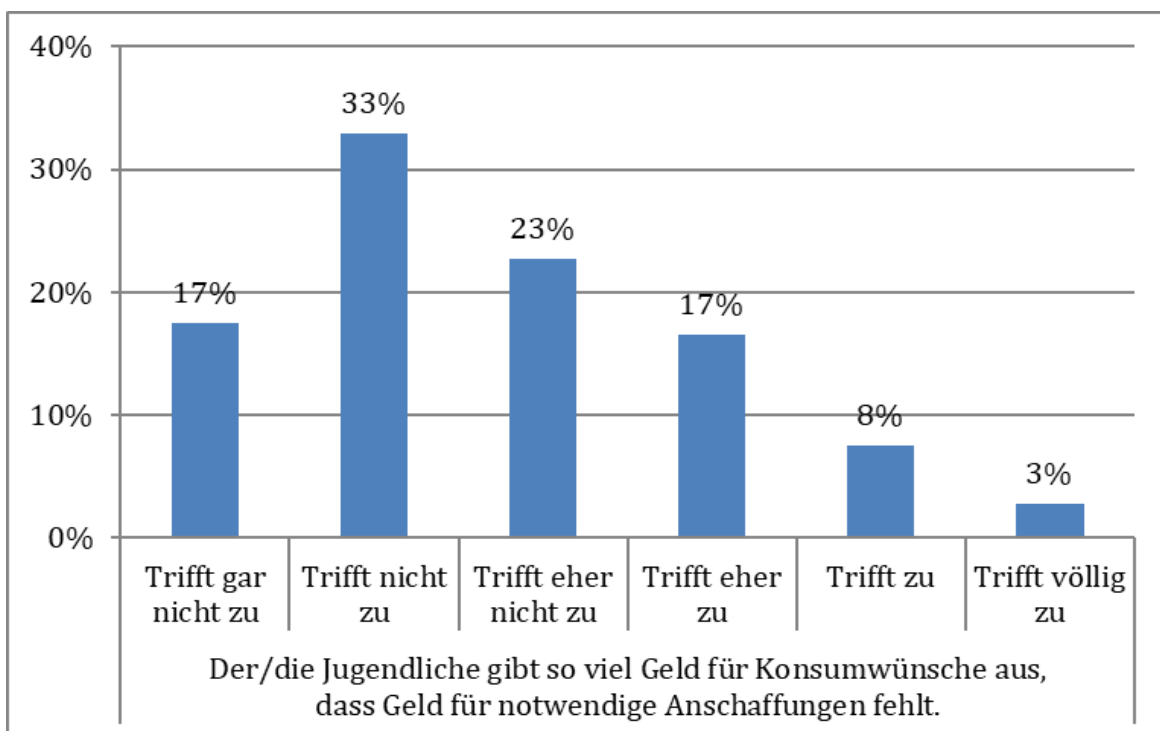


Abbildung 17. Geldmangel für notwendige Anschaffungen (Gesamtstichprobe, n=835)

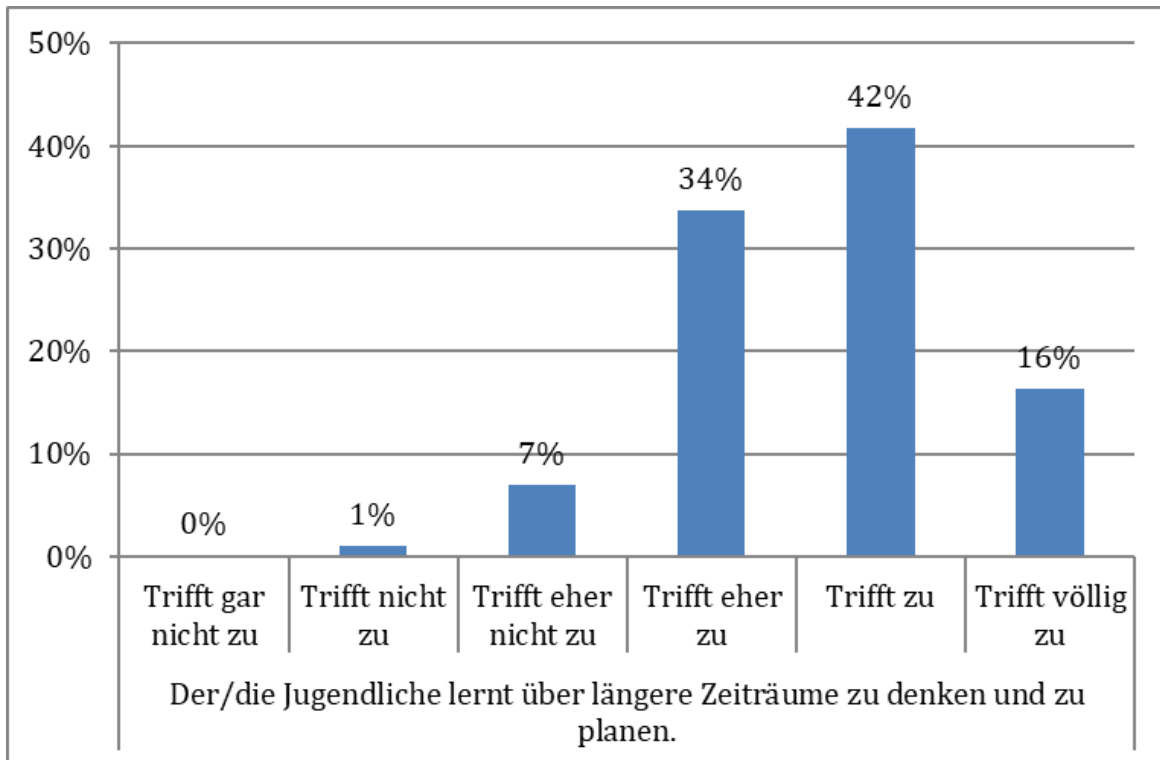


Abbildung 18. Erlernen von langfristigem Denken und Planen (Gesamtstichprobe, n=832)

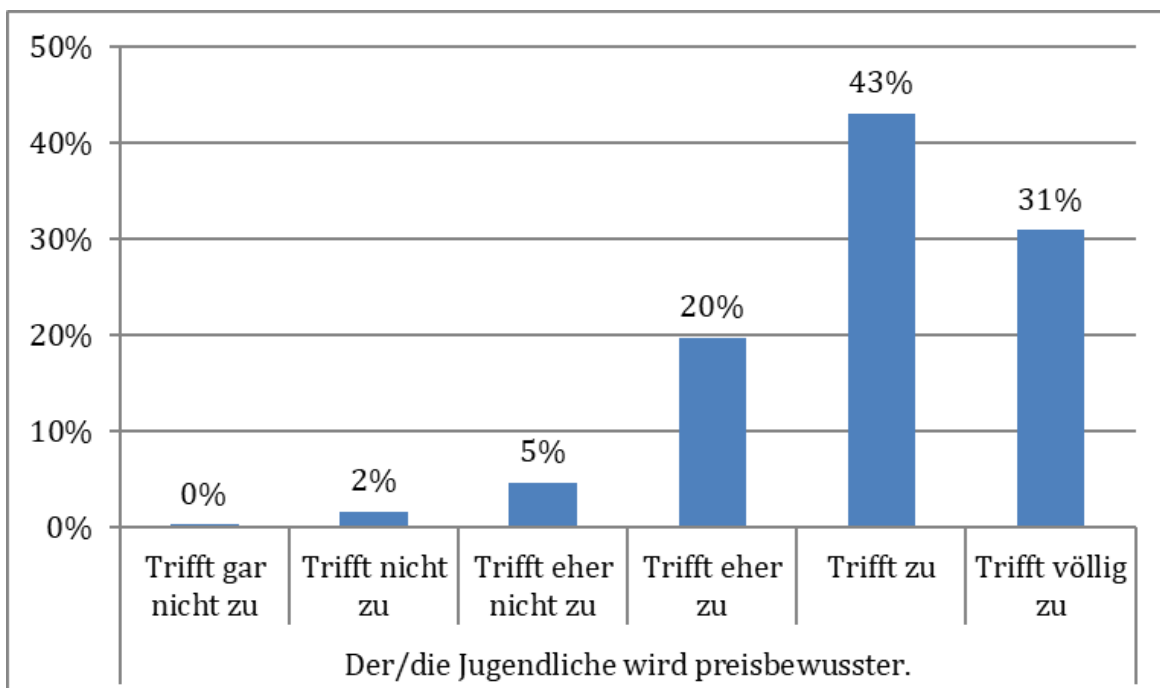


Abbildung 19. Steigerung des Preisbewusstseins (Gesamtstichprobe, n=832)

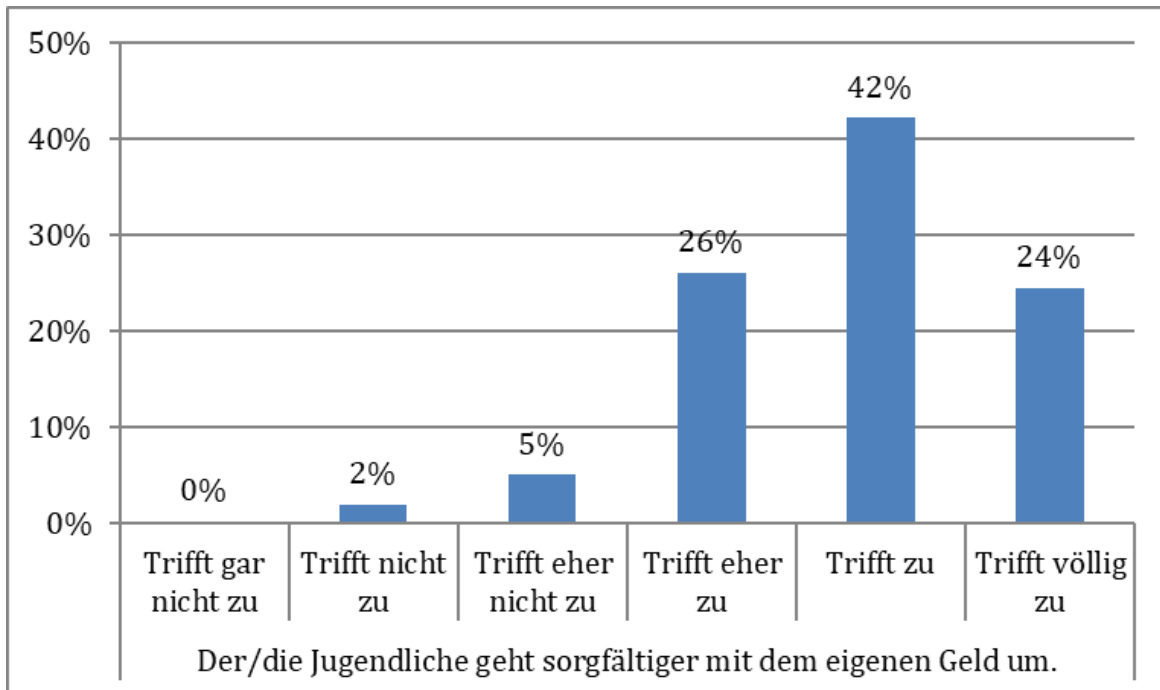


Abbildung 20. Sorgfältigerer Umgang mit dem eigenen Geld (Gesamtstichprobe, n=834)

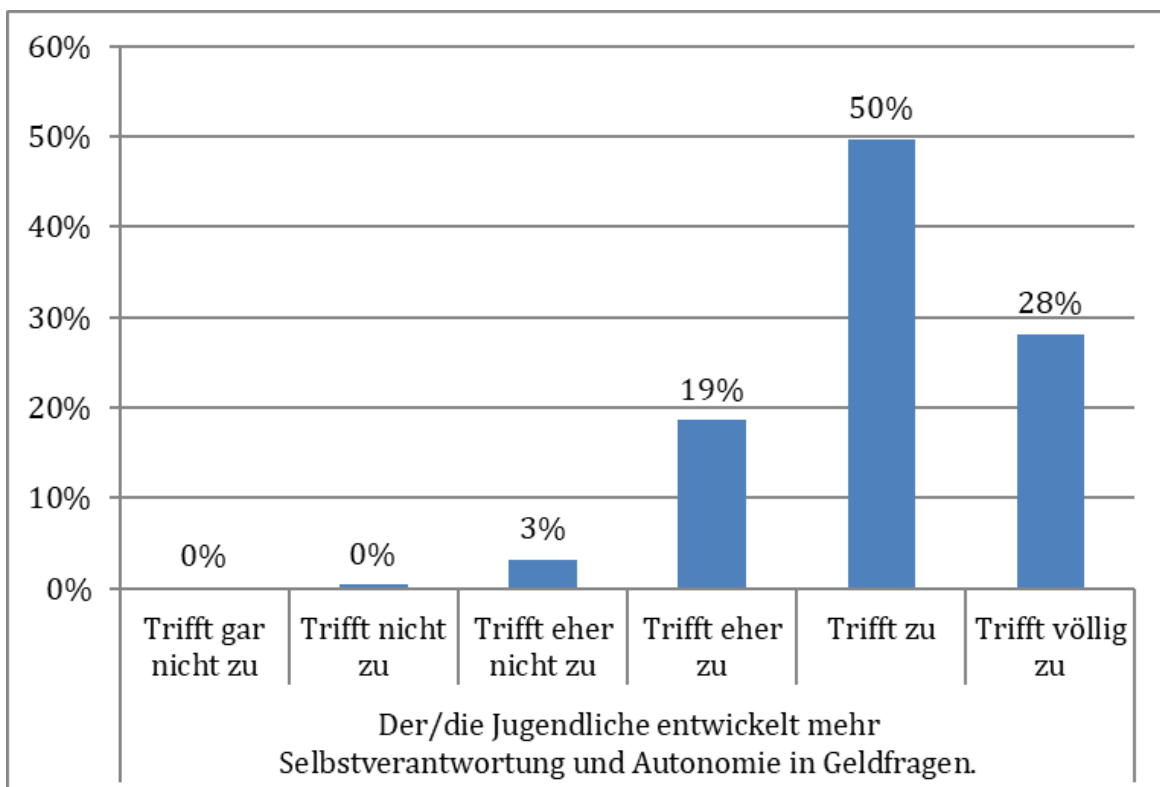


Abbildung 21. Mehr Selbstverantwortung und Autonomie in Geldfragen (Gesamtstichprobe, n=829)

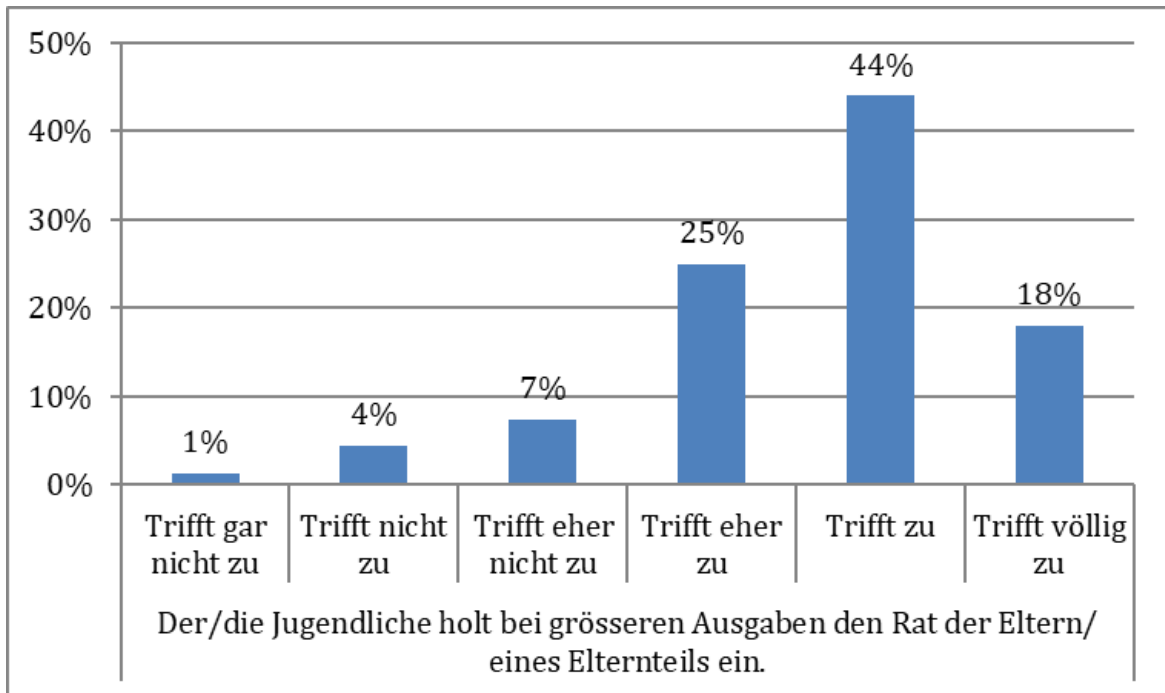


Abbildung 22. Bitte um Rat der Eltern bei grösseren Ausgaben (Gesamtstichprobe, n=828)

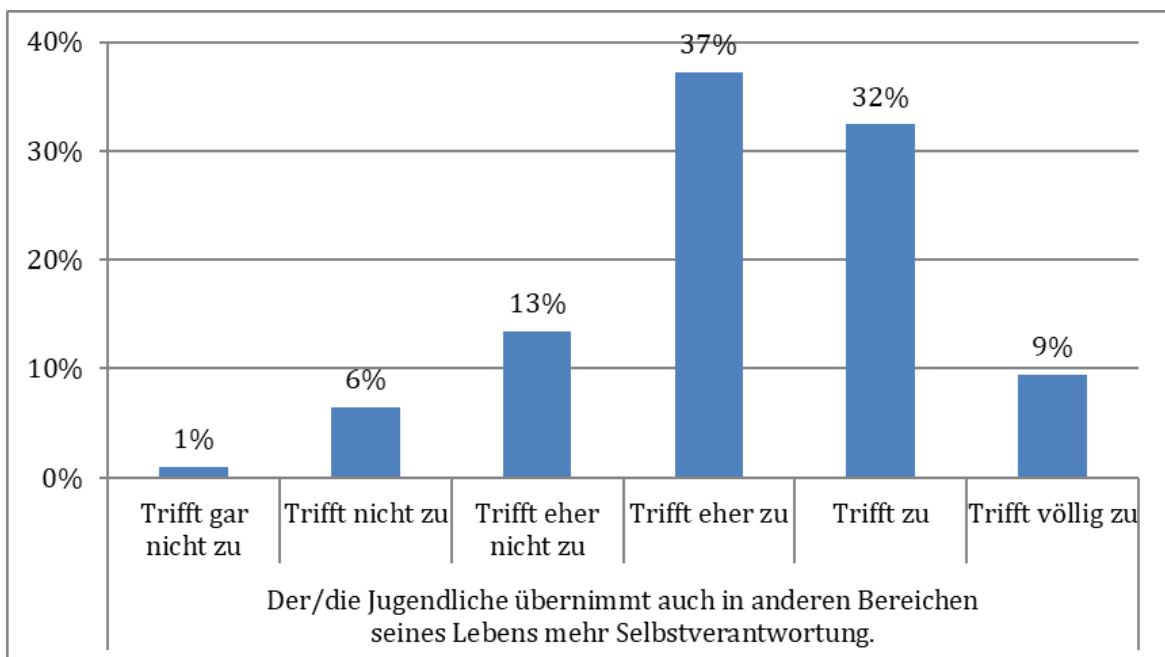


Abbildung 23. Mehr Selbstverantwortung auch in anderen Lebensbereichen (Gesamtstichprobe, n=838)

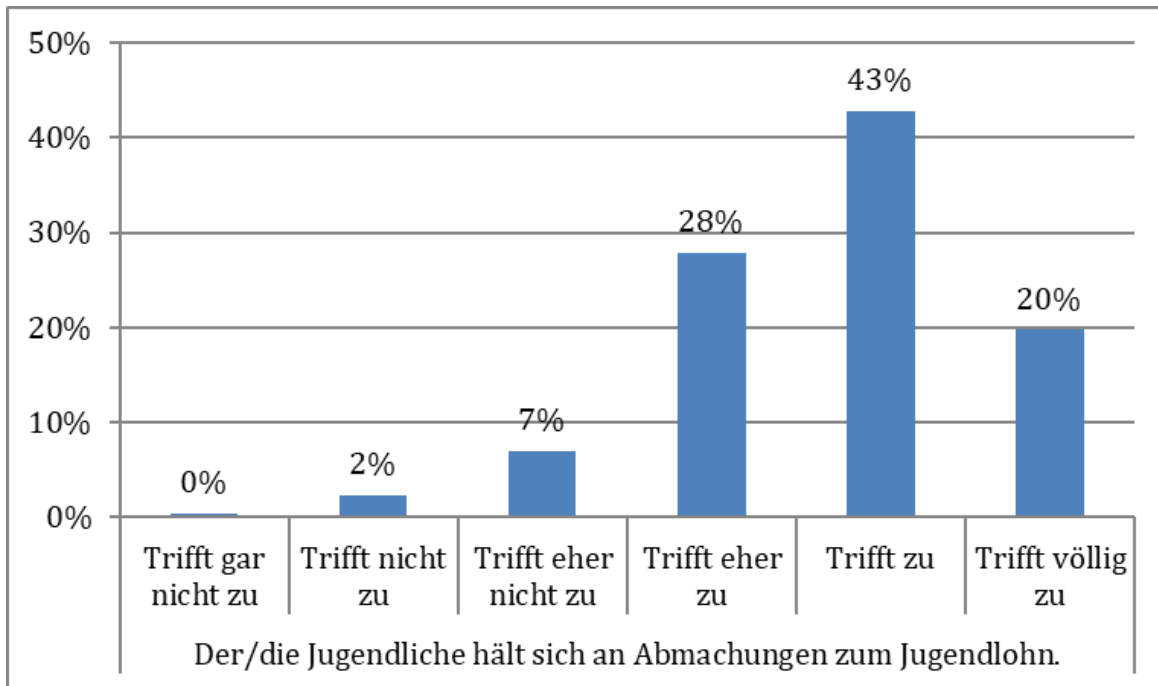


Abbildung 24. Einhalten von Abmachungen zum Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=826)

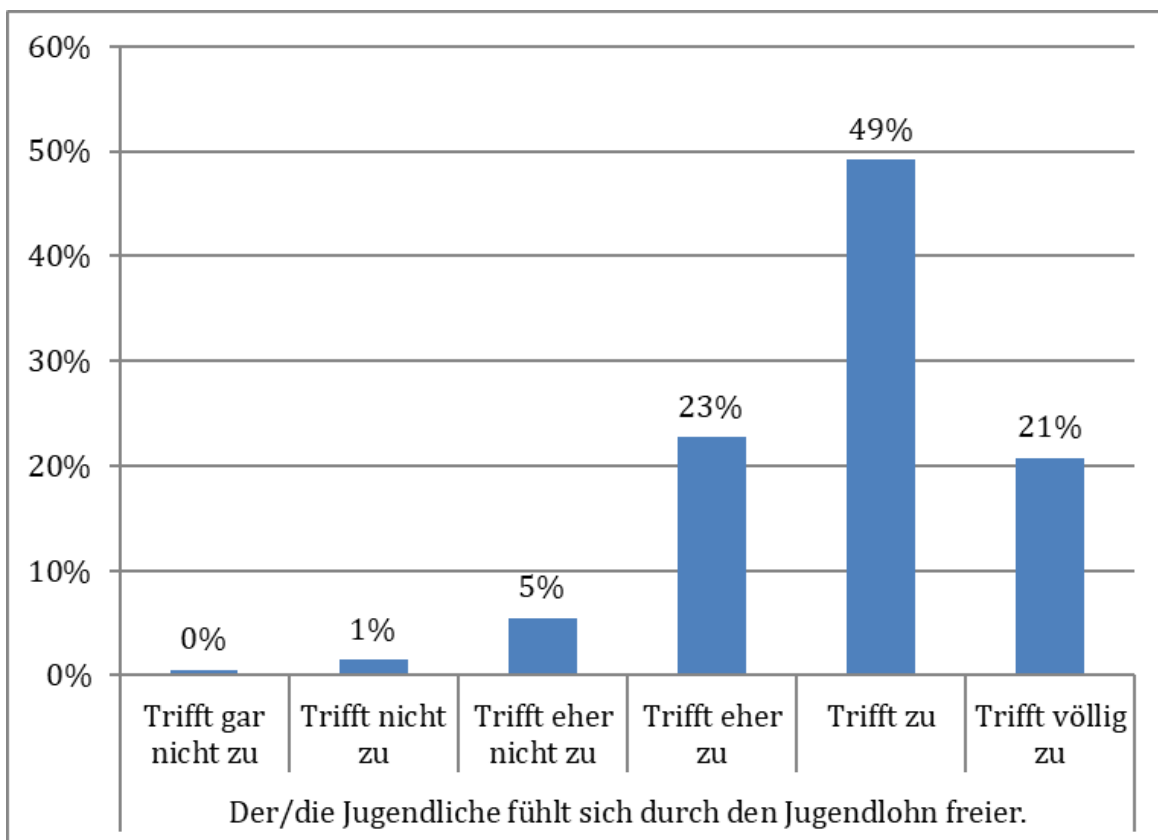


Abbildung 25. Stärkeres Freiheitsgefühl durch Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=820)

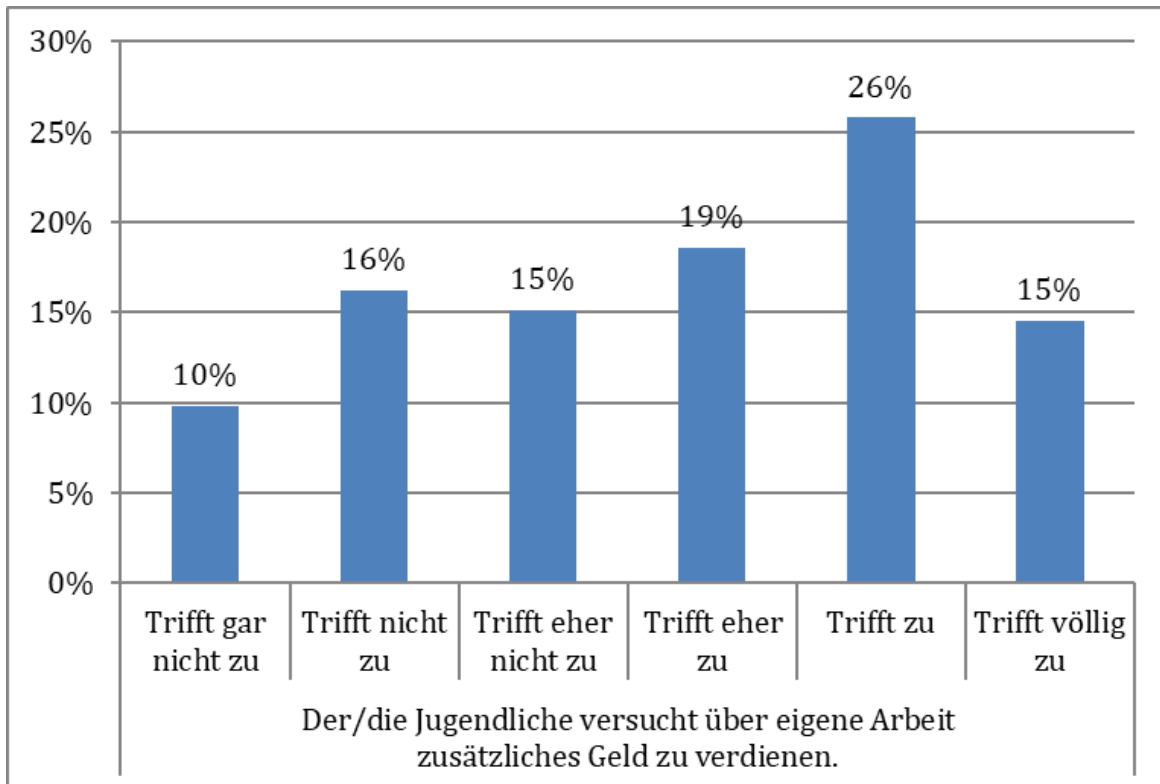


Abbildung 26. Versuch, zusätzliches Geld zu verdienen (Gesamtstichprobe, n=834)

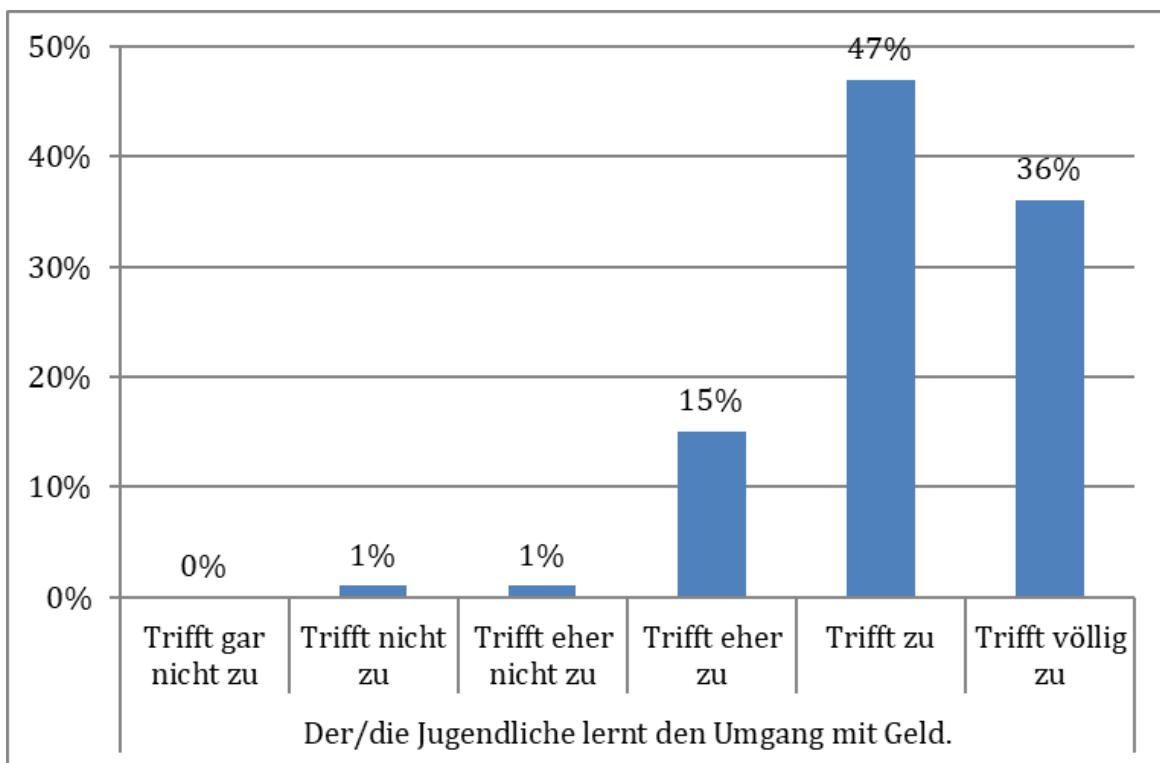


Abbildung 27. Lernen des Umgangs mit Geld (Gesamtstichprobe, n=835)

Aussagen zur Familiendynamik

Frage 20: Bitte geben Sie jeweils an, wie sehr folgende Aussagen zu Ihren eigenen Erfahrungen bei der Durchführung des Jugendlohns bezogen auf Ihre Familie zutreffen

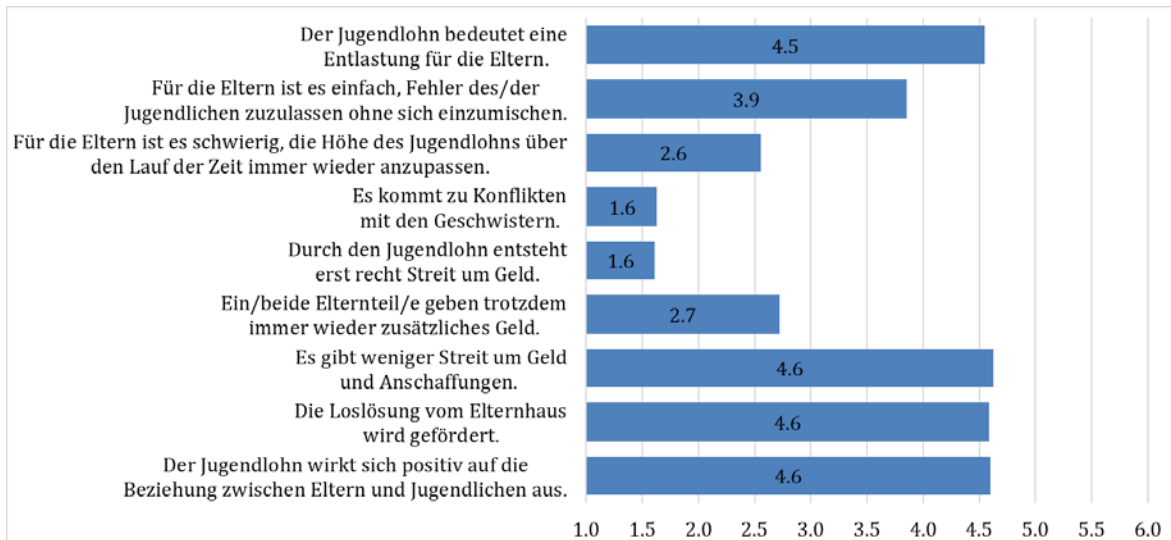


Abbildung 28. Übersicht - Aussagen zu den Erfahrungen der Familie mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=810 – 831)

8.7. Nicht-Einführung des Jugendlohns

Gründe für die Nicht-Einführung des Jugendlohns

Frage 2c: Aus welchen Gründen haben Sie sich gegen die Einführung des Jugendlohns entschieden? (siehe Legende unter der Grafik; **Angaben beruhen auf einer sehr kleinen Stichprobe**)

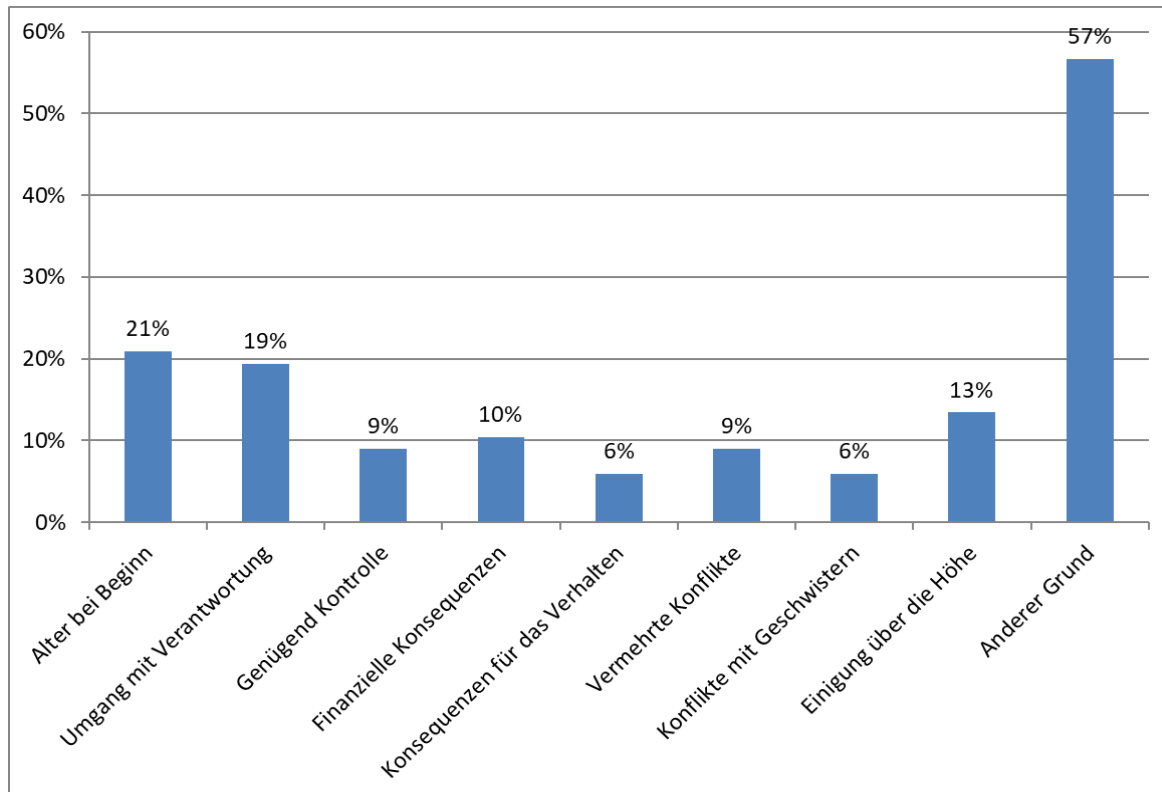


Abbildung 29. Gründe für den Entscheid der Nicht-Einführung des Jugendlohns (Teilstichprobe, n=67)

Wortlaut in Grafik	Item im Fragebogen
Alter bei Beginn	Wir waren unsicher, in welchem Alter wir mit dem Jugendlohn beginnen sollen.
Umgang mit Verantwortung	Wir waren unsicher, ob unser Kind gut mit der Verantwortung durch den Jugendlohn umgehen kann.
Genügend Kontrolle	Wir waren unsicher, ob wir trotz Jugendlohn noch genug Kontrolle haben.
Finanzielle Konsequenzen	Wir waren unsicher, welche negativen finanziellen Konsequenzen die Einführung des Jugendlohns für unser Kind haben könnte.
Konsequenzen für das Verhalten	Wir waren unsicher, welche negativen Konsequenzen die Einführung des Jugendlohns bezüglich des Verhaltens unseres Kindes haben könnte.
Vermehrte Konflikte	Wir befürchteten, dass es durch die Einführung des Jugendlohns zu vermehrten Konflikten mit unserem Kind kommen würde.
Konflikte mit Geschwistern	Wir haben Konflikte mit den Geschwistern befürchtet.
Einigung über die Höhe	Wir konnten uns nicht über die Höhe des Jugendlohns einigen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Verteilung der Anzahl Kinder (Gesamtstichprobe, n=839)	11
Abbildung 2. Finanzielle Situation der Familie – Finanzielle Möglichkeiten im Vergleich zu anderen Familien (Gesamtstichprobe, n=837)	11
Abbildung 3. Finanzielle Zufriedenheit (Gesamtstichprobe, n=829)	12
Abbildung 4. Einführung des Jugendlohns (Gesamtstichprobe, n=944)	12
Abbildung 5. Informationsquellen zum Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=944)	13
Abbildung 6. Altersspanne des Kindes mit Jugendlohn bei Einführung (Gesamtstichprobe, n=842)	13
Abbildung 7. Art und Weise der Festlegung der Jugendlohnhöhe (Gesamtstichprobe, n=841)	14
Abbildung 8. Aktuelle Höhe des Jugendlohns (Gesamtstichprobe, n=740)	14
Abbildung 9. Im Jugendlohn enthaltene Lebenskosten (Gesamtstichprobe, n=702-833)	15
Abbildung 10. Grundlage des Jugendlohns (Gesamtstichprobe, n=840)	16
Abbildung 8. Verantwortungen und Pflichten beim Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=840)	16
Abbildung 9. Menge der Informationen (Gesamtstichprobe, n=821)	17
Abbildung 10. Übersicht – Erfahrungswerte mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=828-838)	17
Abbildung 11. Übersicht (1/2) – Aussagen zu den Erfahrungen der/des Jugendlichen mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=817-835)	18
Abbildung 12. Übersicht (2/2) – Aussagen zu den Erfahrungen der/des Jugendlichen mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=817-835)	18
Abbildung 13. Abwägen von Anschaffungen und Konsumwünschen (Gesamtstichprobe, n=838)	19
Abbildung 14. Geldmangel für notwendige Anschaffungen (Gesamtstichprobe, n=835)	19
Abbildung 15. Erlernen von langfristigem Denken und Planen (Gesamtstichprobe, n=832)	20
Abbildung 16. Steigerung des Preisbewusstseins (Gesamtstichprobe, n=832)	20
Abbildung 17. Sorgfältigerer Umgang mit dem eigenen Geld (Gesamtstichprobe, n=834)	21
Abbildung 18. Mehr Selbstverantwortung und Autonomie in Geldfragen (Gesamtstichprobe, n=829)	21
Abbildung 19. Bitte um Rat der Eltern bei grösseren Ausgaben (Gesamtstichprobe, n=828)	22
Abbildung 20. Mehr Selbstverantwortung auch in anderen Lebensbereichen (Gesamtstichprobe, n=838)	22
Abbildung 21. Einhalten von Abmachungen zum Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=826)	23
Abbildung 22. Stärkeres Freiheitsgefühl durch Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=820)	23
Abbildung 23. Versuch, zusätzliches Geld zu verdienen (Gesamtstichprobe, n=834)	24
Abbildung 24. Lernen des Umgangs mit Geld (Gesamtstichprobe, n=835)	24
Abbildung 25. Übersicht - Aussagen zu den Erfahrungen der Familie mit dem Jugendlohn (Gesamtstichprobe, n=810 – 831)	25
Abbildung 26. Gründe für den Entscheid der Nicht-Einführung des Jugendlohns (Teilstichprobe, n=67)	26